

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Chalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 6886-88.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7406.

Bezugs-Preis: M. 3.80 monatlich, M. 11.40 vierteljährlich, durch den Verlag Langgasse 21. „ohne Zugslohn.“
Bezugs-Beitrag: nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Bielefeld: die dortigen Ausgabestellen u. in den benachbarten Landorten u. im Rheingau die betriebl. Tagblatt-Zugler u. die Post. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.



Anzeigen-Preis für die Zeile: M. 1.25 für örtliche Anzeigen; M. 1.80 für auswärtige Anzeigen; M. 5.00 für druckende Anzeigen; M. 7.00 für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme ununterbrochener Anzeigen entsprechender Rabatt. — Anzeigen-Annahme: für beide Ausgaben bis 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Verliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin NW. 40, Fürst Bismarckstraße 2. Fernsprecher: Amt Hanja 1371-1373.

Sonntag, 20. Juni 1920.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 283. + 68. Jahrgang.

Abfall- und Produktionskrise.

Von Dr. August Weber.

Seit Mitte März ist auf allen Gebieten des deutschen Wirtschaftslebens eine Stokung eingetreten. Das bis dahin ständige Steigen der Preise hat aufgehört; die Geschäfte in den großen und mittleren Städten sind leer und die wenigen Käufer haben zurzeit ab und zu wieder das angenehme Empfinden, daß sie von Verkäufern und Verkäuferinnen in den Geschäften als Menschen behandelt werden. Ursprünglich dachte man an eine vorübergehende Erscheinung; man brachte sie in Zusammenhang mit dem Kapp-Putsch. Nunmehr zeigt sich aber, daß die Kaufkraft tieferer Klassen hat. Es ist bezeichnend, daß, trotzdem verschiedene Waren im Engros- und im Detailhandel ganz wesentlich im Preise heruntergefallen sind, Käufer sich nicht finden. Man muß sich daher fragen, was sind die Ursachen? Liegen sie nur darin, daß die Angst vor politischen Unruhen über der Glaube an einen weiteren Rückgang der Preise ausschlaggebend ist? Oder aber sind andere Gründe maßgebend?

Der wesentlichste Grund dürfte darin liegen, daß die Einnahmen des einzelnen nicht ausreichen, soviel einzukaufen, wie er das früher konnte. Wir werden nicht allein in Deutschland, sondern in der ganzen Welt damit rechnen müssen, daß die Umsätze eine starke Reduktion erfahren werden; gelang es, die Produktion sehr rasch auf den Friedensumfang zu heben, so würde der notwendige Abfall nicht sofort gegeben sein. Zurzeit sind die Mehrkosten für den notwendigen Unterhalt, die aufzubringenden Steuern und die Abgaben so hoch, daß auch die geringsten Einnahmen nicht ausreichen, um in der früheren Weise das Leben zu gestalten. Der größte Teil des Publikums vilegt von der Hand in den Mund zu leben, pflegt auch schon in Friedenszeiten für Steuerzahlungen nicht rechtzeitige Reserven zu schaffen und steht heute in die Zwangslage, daß die hohen Steuerbeträge auszubringen und dagegen notwendige Anschaffungen in Kleidung, Wäsche, besonders aber in überflüssigen Luxusartikeln gänzlich einzustellen. Es ist interessant, zu sehen, daß die gleichen Erscheinungen wie bei uns auch in England, sogar in Amerika eintreten, ganz abgesehen von Staaten wie Italien und Frankreich, die nicht allein hierin, sondern auch auf anderen wirtschaftlichen und sozialen Gebieten unserem Beispiel folgen und notgedrungen folgen müssen, da trotz ihrem Siege die wirtschaftlichen Verhältnisse sich bei ihnen ähnlich gestaltet haben wie bei uns.

Man darf sagen, daß dieser Zustand eingeschränkter Nachfrage und damit eingeschränkter Abflusses von Waren, wenn vielleicht auch nicht in dem jetzt besonders großen Umfang so doch in so stark fühlbarem Maße bleiben wird, daß die deutsche Produktion vielleicht sogar auf Jahre hinaus darunter leiden muß. Die Steigerung der Löhne und Gehälter hat ihre Grenze erreicht; das Problem eines Neuaufbaues unserer Währungsökonomie rückt immer näher heran, wir werden uns in den nächsten Monaten mit ihm zu befassen und es zu lösen haben, wenn anders wir nicht den Staatsbankrott erklären wollen. Alle Untersuchungen wirtschaftlicher Fragen nach Ursache und Wirkung bleiben vergeblich, solange die Notenpresse ihren Schnellbetrieb fortsetzt. Man lasse sich auch nicht dadurch täuschen, daß im Augenblick die deutsche Mark — wenn auch bereits seit Wochen — im Ausland eine Steigerung durchgemacht hat. Die Ursachen dieser Steigerung lassen sich genau nicht erkennen. Immerhin dürfte sie darin liegen, daß seitens Amerikas Spekulationskäufe großen Stils gemacht sind, um der eigenen Wirtschaftsstokung durch Abfluß der Waren und Rohstoffe, die in Amerika keine Unterfindung finden, nach Deutschland entgegenzutreten. Je höher die Mark, desto leichter wird dem Deutschen der Kauf amerikanischer Artikel. Andererseits hat der Preisabbau im Detailhandel zur Folge gehabt, daß die Rohstoffe exportierenden und die Fertigwaren einführenden Firmen stärkere Zurückhaltung üben, da sie mit Gewalt die Risiken nicht mehr tragen können, die in dem starken Schwanken der Valuta liegen. Wer demgegenüber nüttern ins Auge faßt, daß wir aus vergangener und auch aus jüngerer Zeit starke Verpflichtungen dem Ausland gegenüber haben, daß die Nachfrage nach ausländischen Zahlungsmitteln eines Tages wieder einleiten wird, sobald die Rohstoffeinfuhr wieder stärker beginnt.

So stark wie die Abfallkrise in den Geschäften, in den Engrosbüchern und in den Fabriken bereits zum Ausdruck kommt, so stark sie nunmehr an ihre Rückwirkung auf die Produktion zu haben. Bismarck, bis vor circa 14 Tagen, 3 Wochen, wurde in der deutschen Industrie noch annähernd so gearbeitet wie in den letzten Monaten überhaupt. Jetzt steht aber überall die Produktionskrise in stärkstem Maße ein. Sie drückt sich dadurch aus, daß zunächst die Arbeitszeit eingeschränkt wird. Es wird nicht lange dauern und manche großen Industriezweige werden, wie es gewissen Produktionszweigen schon seit längerem geht, darüber hinaus gezwungen werden, ihre Betriebe zu schließen. Große Industriezweige sind durch die Entwicklung der letzten Wochen schon stark finanziell geschwächt. Ein Beispiel sei das ohne weiteres. Noch Anfang März kostete ein Kilo Baumwolle 160 bis 180 M., heute steht sie bei 70 M. Der 1000 Kilo Baumwolle im Preis auf circa 65 bis 70 M. Der 1000 Kilo Baumwolle Anfang März für seine Weberei kaufte, hat in wenigen Wochen an diesem Quantum, das für eine kleinere Weberei einige Tage reicht, eine Million Mark verloren. So geht es vielen Hunderten und Tausenden von Fabriken in allen Branchen. Die Banken müssen in Kreditverträgen außerordentlich zurückhaltend sein, auch für sie wachsen, wie für jeden einzelnen Beteiligten in Industrie, Handel und Gewerbe, die Risiken mit der Höhe der Preisveränderungen und so stehen wir vor einer Zeit, die jedem Wirtschaftspolitiker und Politiker nahelegt, zu erwägen, ob es nicht richtig sei, manche andere diesem und jenem brennend erscheinende innerweltliche Frage hinter der gemeinschaftlichen Arbeit zur Lösung unseres Wirtschaftsproblems zurückzustellen. Die Abfall- und Produktionskrise, Hand in Hand mit der veränderten Bewertung unserer Mark im Ausland, wirkt dabei nicht allein im Inland, sondern vor allen Dingen gegenüber dem Ausland. Alle

Nähen, heute Werte nach dem Ausland abzuleiten, werden bis auf Ausnahmen zurückgefallen. Der ausländische Importeur faßt nicht mehr, weil ihm der deutsche Preis keine ausreichende Marge bietet. Dieses Moment wirkt ebenfalls ungünstig auf unsere Produktion. Es hat noch die zweite schlechte Seite, daß die fallende Ausfuhr uns keine ausländischen Guthaben schafft, so daß wir in einigen Wochen und Monaten, wenn der Bedarf an ausländischen Waren an uns herantritt, kaum in der Lage sein werden, den Bedarf ohne Erhöhung der Valuta zu decken. Die Reisen der Ausländer nach Deutschland nehmen ab, weil die Verkehrsverhältnisse an sich bei uns, trotz mancher Verbesserung, nicht sehr verlockend sind, weil vielfach Verpflegung und Komfort zu wünschen übrig lassen und der starke Reiz, der in der enormen Valutadifferenz lag, für den Ausländer weggefallen ist.

Die von dem Ausland bereingekommenen Kredite müssen verzinst und amortisiert werden, furs alles trägt dazu bei, unsere Zahlungsbilanz immer inaktiver zu gestalten. Das müssen wir bei unserem Weg nach Spa in den Vordergrund stellen. Die Zahlungsbilanz wird noch schlechter, wenn die Forderungen aus dem Friedensvertrag beibehalten werden. Eine ungeheure Verantwortung haben unsere Vertreter in Spa, daß auch das Ausland; denn es ist klar, wie schon so oft gesagt wurde, daß Deutschlands Ende das Ende Europas, wenigstens auf dem Festland, bedeutet. Wie kann man sich nun einen Weg aus dieser kritischen Lage vorstellen, was kann zur Behebung der Krise geschehen? Wenn man diese Frage stellt, kann man sich nicht verhehlen, daß wir in Deutschland — und das sollte seitens der Regierung und aller Parteien, viel mehr als es bisher geschehen, in den Vordergrund gestellt werden — im Beginn einer Produktionskrise uns befinden, wie sie Deutschland, wie sie vielleicht die Welt noch nie durchgemacht hat. In wenigen Wochen werden diejenigen Männer ihre Ansicht beistimmen, die voraussetzen, daß die Wirtschaftsweltkrise nach Beendigung des Krieges, er möchte ausgehen, wie er wollte, eintreten mußte. Allein für sich wird Deutschland trotz allen Bemühungen nicht in der Lage sein, sein Wirtschaftsleben zu verbessern. Zusammenarbeit aller europäischen Festlandstaaten ist Voraussetzung. Ferner ist erforderlich umgehende Eingangsbeschränkung des gemeinschaftlichen politischen und finanziellen Ausflusses des Festlandes Europa mit Hilfe von England und Amerika. Voraussetzung ist weiter in Deutschland die größte Sparsamkeit auf allen Gebieten; die Einschränkung aller Luxusausgaben für Staat, Gemeinde und den einzelnen, die Beseitigung der in ihrer letzten Form fürchten, im Kriege im gewissen Umfang berechtigten, nach Beendigung und nach einer gewissen Übergangszeit gänzlich zu beseitigenden Zwangswirtschaft, insbesondere auf dem Gebiete der Ernährung. Damit soll nicht gesagt sein, daß eine gewisse planmäßige Gestaltung unseres Wirtschaftslebens nicht erforderlich sei, diese muß vielmehr unter allen Umständen versucht und durchgeführt werden. Die in den letzten drei Monaten durchgeführten Gehalts- und Lohnerhöhungen mit ihren Milliardenanforderungen beginnen erst jetzt zu wirken. Sie müssen ihren Ausdruck finden in der Höhe der Preise. Die Inlandswaren werden dadurch sicher nicht billiger werden, bei diesen wird vielmehr, sobald die Wirkung der Lohnerhöhungen sich zeigt, eine Preiserhöhung eintreten. Es gibt nur ein einziges Mittel, nur einen einzigen Weg, um nach unserer Meinung zur Gesundung zu kommen. Das ist die Steigerung der Güterproduktion im Inland. Wird diese gehoben, so muß — und nur sie allein kann es bewirken — eine Senkung der Preise eintreten. Nur die Produktionssteigerung wird die zurzeit auf Papier und durch Papier dargestellten hohen Löhne zurückführen, nur durch sie wird auch die Vermehrung des Papiergeldes eingeschränkt werden können. Die energischen Anhänger der absolut freien Wirtschaft wollen dieses Ziel erreichen durch die gänzliche Beseitigung jedweder Organisation, durch die Freigabe oder durch die Aufgabe jeder irgendwie gearteten staatlichen Kontrolle, selbst wenn diese den einzelnen Industrie-, Handels- und Gewerbebezügen überlassen bleibt. Wir sind nach wie vor der Meinung, daß der Aufbau der deutschen Wirtschaft, eine dauernde Milderung und endliche Behebung der Abfall- und Produktionsstokung bei uns und in den anderen europäischen Staaten nur dann ermöglicht werden kann, wenn überall systematisch den Problemen des Wiederaufbaus näher getreten wird. Die Frage des Wiederaufbaus Deutschlands hat im jüngst verflochtenen Wahlkampf eine große Rolle gespielt. Weite Kreise im Handel, in der Industrie, im Gewerbe, weite Kreise der Unternehmer, Angestellten und Arbeitnehmer wollen heute noch nicht begreifen, daß das sogenannte freie Spiel der Kräfte nach dem Zusammenbruch, den wir erlebt haben, nicht durchführbar sein wird. Wir werden, ob wir wollen oder nicht, in den einzelnen Industrie-, Handels- und Gewerbebezügen uns zusammensetzen müssen, um wenigstens in großen Zügen die nötigen Richtlinien für den Wiederaufbau in gemeinschaftlicher Arbeit zwischen Unternehmern und Arbeitnehmern zu suchen und zu finden. Die Bewirtschaftung in Form der Selbstverwaltungslösung ist in einzelnen Industriezweigen durchgeführt, wird in anderen Industriezweigen durchgeführt werden müssen. Hierzu zwingt auch die Notwendigkeit, die direkten Steuern, die, so wie sie beschaffen sind, nicht bleiben werden, die auch die Erträge nicht abwerten können, die man von ihnen erwartet, durch indirekte Steuern zu ergänzen. Die Zölle sind keine Instrumente mehr, auf denen man spielen kann. Indirekte Steuern werden in großem Umfang gebraucht werden; sie werden am zweckmäßigsten aufgebracht durch Selbstverwaltungslösung der beteiligten Geschäftszweige. Diese Gebilde sind aus dem Grund notwendig, weil mit ihnen und durch sie am zweckmäßigsten verschiedenen Anforderungen des Friedensvertrages Rechnung getragen werden kann.

Wenn früher im Verkaufsleben Stokungen eintraten, wenn Krisen sich zeigten, dann entzogen sie mit einem großen Krach und neue Verhältnisse bauten sich auf, die deshalb um so leichter in veränderter Form geschaffen werden konnten, weil ein solches altes Ende einer wirtschaftlichen Periode nur ein Glied in dem ewigen Kampf um die Reallöhne darstellte. Heute, wo von einer rein kapitalistischen Wirtschaft nicht mehr die Rede ist und sein kann, gibt es nur einen Weg, um die Produktion in

Deutschland dauernd zu heben und das ist eine planmäßige Organisation derselben. Man hat den früheren Minister Bissel in den Ortus gestochen, weil seine Parteifreunde seinen Ideen mißtrauten. Seine Planwirtschaft war sicher zu bürokratisch, zu „planmäßig“. Sie hatte aber den gesunden Kern eines organischen Aufbaues unserer verschiedenen Wirtschaftszweige in sich. Man rufe die deutsche Wirtschaft im Reichswirtschaftsrat, der ja in circa 14 Tagen zusammentritt, in dem die führenden Köpfe unserer Wirtschaft vereinigt sind, auf. Die alte Idee der freien Wirtschaft hat sich überlebt; das sollte eigentlich jeder einsehen, der keine Stellungnahme nicht nur danach nimmt, wie sich der Inhalt seines Vortragsmonats hierbei gestaltet. Man hat das Verbieten in der Industrie und im Handel bis zum Tage der Abfallkrise in manchen Kreisen viel zu groß geschrieben; man wird sich künftig ganz andere Abfälle und Kontrollen gefallen lassen müssen als bisher. Es gehört heute vielleicht mehr Mut dazu, auf diese Schäden rückwärts zu blicken und den neuen Weg vorzubereiten, als nur im Wege der Kritik und Opposition das so oft gesungene Lied vom freien Spiel der Kräfte zu singen. Mit dem ist es einstweilen vorbei.

Die neue Regierung aber, die hoffentlich auch an die Spitze des Reichswirtschaftsministeriums nunmehr einen Mann setzt, der nicht als Parteifreier groß geworden ist, sondern die Wirtschaft Deutschlands und des Auslandes kennt und überblickt, hat schon mit Rücksicht auf die Verhandlungen in Spa die Verpflichtung, neue Ideen zu fassen und sie mit nach Spa zu nehmen, da sonst auch das Ausland keine Sicherheit hat, daß wir den Friedensvertrag in denjenigen Teilen, in welchen er überhaupt erfüllbar ist, durchführen.

Und neue Wege müssen wir gehen, sonst kann wohl mal vorübergehend, niemals aber auf die Dauer unserer Wirtschaft gebollen werden.

Der Abbau der Kriegsgesellschaften.

Mz. Berlin, 19. Juni. Gegenüber einer Zeitungsmitteilung von einer allgemeinen Aufhebung der Zwangswirtschaft, die unmittelbar bevorstehen solle, wird von ausländischer Stelle erklärt, daß Besprechungen über den beabsichtigten Abbau einer Reihe von Kriegsgesellschaften dieser Tage im Reichsministerium beraten worden seien, daß aber an eine Erleichterung der Getreide-, Milch- und Fleischwirtschaft zurzeit noch nicht gedacht werden könne, während andererseits der freie Handel sobald wie möglich da wieder in seine Rechte eingeleitet werden soll, wo dies bereits angängig ist.

Der Steuerabzug vom Lohn.

Mz. Frankfurt a. M., 19. Juni. (Drabbericht.) Nach einer Mitteilung der hiesigen Handelskammer ist die Nachricht hiesiger Blätter von „ausländischer Stelle“, nach welcher die Arbeitgeber sich strafbar machen, wenn sie den Lohn vor dem 25. d. M. auszahlen, voller Unrichtigkeiten. Der angegebene Paragraph der Reichsabgabenordnung, betr. den Abzug der Steuer bei der Gehaltszahlung, besteht überhaupt nicht. Auch § 359 dieses Gesetzes kommt nicht in Betracht, da keine unberechtigten Steuervorteile entstehen, noch die Steuereinnahme verkürzt werden soll. Nach Ansicht der Handelskammer bestehen trotz dieser Auslassungen der ausländischen Stelle keine Bedenken, die bis 30. Juni fälligen Löhne und Gehälter bereits vor dem 25. Juni auszahlen.

Böllerbundfragen im englischen Unterhaus.

W. T. B. London, 18. Juni. (Reuter.) In seiner Rede im Unterhaus sagte Balfour noch folgendes: Der Böllerbund werde nie als vollkommen gelungen gelten können, wenn nicht alle Nationen von dem Gedanken befreit seien, daß eine Verminderung der Bewaffnung die erste Bedingung für einen dauernden Frieden sei. Über das armenische Mandat bemerkte Balfour: Wir glauben nicht, daß der Böllerbund vorläufig in diesem ist, diese Frage zu lösen, aber wir glauben, daß der Oberste Rat einen europäischen Staat finden wird, der zur Übernahme des armenischen Mandats bereit ist, falls eine oder mehrere Nationen der Welt ihm die nötigen Hilfsmittel zur Verfügung stellen, die ihn in den Stand setzen, das übernommene Mandat zu erfüllen. Ferner führte Balfour aus, die gegenwärtigen Feinde des Böllerbundes seien nicht diejenigen, die zu wenig von ihm erwarteten, sondern im Gegenteil die Leute, die der Ansicht seien, der Bund werde noch lange nicht weit genug sein. Man dürfe nicht vergessen, daß der Böllerbund mehr als die Hälfte seines Wertes verlieren würde, wenn er nicht ein Weltbund sei. Gegenwärtig stehe aber einer der größten Staaten der Welt abseits, China der Hauptbedingung für Amerikas Beitritt zu dem Bunde sei offenbar die, daß dadurch keine Souveränität nicht in Gefahr gebracht werde. Balfour betonte ferner noch die Wichtigkeit der Entwaffnungsfrage. Er warte darauf, den Böllerbund als Mittel zu benutzen, um Ordnung in das gegenwärtige Chaos der Welt zu bringen. Der Böllerbund werde gute Dienste leisten, wenn er nicht überladen werde. Aber wenn man ihm zu viel aufbürde, werde er bestimmt zusammenbrechen. — Asquith bemerkte, der Böllerbund hätte in der polnischen Frage einzuweisen müssen und frage, warum der Böllerbundrat die Hände in den Schoß gelegt habe. Asquith stellte ferner Fragen über die Mandate für Mesopotamien und Palästina und schloß vor, den Obersten Rat abzusprechen, damit der Böllerbund eine Realität werde. — Nach weiterer längerer Debatte verteilte Balfour das Nichteritreffen des Böllerbundes in die polnische Frage, indem er darauf hinwies, wie verwickelt das Problem sei und wie schwierig die Umstände gewesen seien.

Ein neues Fristersehen der Türkei.

Mz. Paris, 19. Juni. (Drabbericht.) Der türkische Gesandte hat um Verlängerung der Frist nachgesucht, die der Türkei für die Einreichung der Antwort auf die Friedensbedingungen zugestanden wurde.

Die österreichische Regierungskrise.

Wien, 19. Juni. (Drahtbericht.) Bei der heutigen Sprechung der Parteiführer über die Neubildung der Regierung schlossen die Christlich-Sozialen die Bildung eines Kabinetts aus neutralen Fachmännern vor, die von allen Parteien unterstützt wird, eventuell die Bildung eines parlamentarischen Konzentrationlkabinetts. Lehnen aber die Betätigung des demokratischen Koalitionskabinetts mit der Fortführung der Geschäfte bis zur Durchführung der Neuwahlen ab; die Großdeutschen stimmten der Bildung eines neutralen Kabinetts zu, wenn alle drei Parteien sich zur Unterstützung verpflichteten. — Die Sozialdemokraten erklärten, sie könnten ein wirtschaftliches Kabinett, auch wenn es nur aus laien Fachmännern zusammengesetzt sei, weder wählen noch unterstützen. Die Beteiligung an einem Konzentrationlkabinetts sei für die Sozialdemokraten ausgeschlossen. Die Sozialdemokraten würden im äußersten Falle, wenn infolge der Regierung der bürgerlichen Parteien, die Regierung zu übernehmen, eine Regierung überbauen nicht zustande käme, zulassen, daß die sozialdemokratischen Mitglieder des gegenwärtigen Kabinetts bis zu den Wahlen die Geschäfte weiterführen, und zwar unter der Voraussetzung, daß bestimmte Bedingungen bezüglich der Wahlordnung und des Wahltermins und der Vermögensabgabe erfüllt würden.

Der Stand der Teschen-Frage.

Prag, 19. Juni. (Drahtbericht.) Nach einer Meldung des tschechoslowakischen Pressebüros aus der Minister des Äußern gestern im Ausschuss für auswärtige Angelegenheiten des Abgeordnetenhauses im Senat eine Erklärung über den Stand der Teschener Frage. Er teilte mit, daß er mit dem polnischen Außenminister darüber einig sei, daß die Frage definitiv nur in Prag und Warschau gelöst werden könnte, wobei beide Minister zurückgelehrt seien, um mit den kompetenten Kreisen über die Angelegenheit zu Ende zu beraten. In den nächsten Tagen würden sie wieder zusammentreten, um definitive Entscheidungen beider Parteien mitzuteilen. Der Minister betonte, daß die Alliierten in dieser Angelegenheit weder der tschechoslowakischen noch Polen etwas aufzuzwingen, noch auch gegen den einen oder anderen entscheiden könnten.

Das holländische Bündnis.

Brass, 17. Juni. (Drahtbericht.) Nach einer Zeitungsmitteilung sollen sämtliche Gemeinderäte der holländischen Provinzen aufgelöst und durch Verwaltungs-Kommissionen ersetzt werden.

Das neue norwegische Kabinett.

Oslo, 19. Juni. (Drahtbericht.) Der Präsident des Storting, Salvorien, schlug vormittags dem König folgende Ministerliste vor: Stortingpräsident Salvorien; Ministerpräsident; Chef des Justizdepartements; Justizminister; Chef des Finanzdepartements; Finanzminister; Chef des Landwirtschaftsdepartements; Landwirtschaftsminister; Chef des Handelsdepartements; Handelsminister; Chef des Arbeitsdepartements; Arbeitsminister; Chef des Verkehrsdepartements; Verkehrsminister; Chef des Kriegsdepartements; Kriegsminister; Chef des Marine- und Luftdepartements; Marine- und Luftminister; Chef des Gesundheitsdepartements; Gesundheitsminister; Chef des Erziehungsdepartements; Erziehungsminister; Chef des Kultusdepartements; Kultusminister; Chef des Provianddepartements. Die neue Regierung wird wahrscheinlich am Montag ernannt.

Um die Alandsinseln.

Helsingfors, 18. Juni. Gegenüber schwedischen Blättern zum Alandsfrage wird hier von unterrichteter Seite mitgeteilt, die Tatsache, daß die finnische Regierung die Führer der ausländischen Deputation, Sundblom und Björkman, verhaften ließ, wird von vielen als unrichtigen Voraussetzungen aus beurteilt. Das Verhalten der Führer der ausländischen Deputation der finnischen Regierung gegenüber muß nämlich als durchaus illoyal bezeichnet werden. Aus Äußerungen der Deputationsmitglieder und ihrem ganzen Auftreten geht deutlich hervor, daß die Absicht bestand, Finnland zu überfallen und durch die sofortige Proklamation der Selbstständigkeit Alands und den unmittelbaren Anmarsch an Schweden eine vollendete Tatsache zu schaffen. Redakteur Sundblom sprach sich einem finnischen Staatsminister gegenüber offen dahin aus, daß die ausländische Nationalversammlung baldigst zusammenberufen werde, um über die Zukunft Alands zu entscheiden. Da Sundblom dieser Ansicht Ausdruck gab, unmittelbar nachdem der Staatsminister namens der Regierung seine Rede an die Deputation gehalten hatte, wäre die Autorität der Regierung unfehlbar verloren gegangen, wenn sie nicht sofort mit energischen Maßnahmen eingeschritten hätte. Da das finnische Staatsrecht ausdrücklich mit fremden Streitigkeiten jeden bedroht, der mit fremden Mächten in Verhandlungen tritt, um irgend einen Teil finnischen Territoriums vom Reich zu trennen und mit der betreffenden fremden Macht zu verbinden, so konnte die Regierung unmöglich in diesem eskalanten Falle die Hände in den Schoß legen und einen offenen Hochverrat ungestraft lassen.

Der Fragebogen für Krassin.

London, 19. Juni. (Drahtbericht.) Der „Times“ glaubt zu wissen, daß der Fragebogen der Alliierten in Krassin gestern im Laufe der Verhandlungen mit dem holländischen Ausschuss des Wirtschaftsrates überreicht wird. Der Fragebogen weist darauf hin, daß der Wirtschaftsrat Garantien zu erhalten wünscht in Bezug auf die Sicherheit der Staatsangehörigen der Alliierten, die sich zu Handelszwecken nach Russland begeben werden; ferner wünscht der Rat die Sicherheiten zu haben, die hinsichtlich der Bezahlung der an Russland gelieferten Waren geboten werden können. Er verlangt, daß die Sowjetbehörden eine Erklärung über die allgemeinen Bestimmungen abgeben, unter denen in Russland Beschlüsse erlassen könnten. Ferner soll die Sowjetregierung auch Einzelheiten bezüglich der Bedingungen beibringen, unter denen Schiffe in Russland aus- und eingeladen werden könnten.

Ein internationales Clearinghouse zur Förderung des Handels zwischen Russland und Europa.

W. T. B. Kopenhagen, 19. Juni. (Drahtbericht.) Unter dem Namen „The International Clearinghouse“ wurde eine Gesellschaft gegründet, deren Aktienkapital auf 2 Millionen Kronen festgelegt ist und zu gleicher Zeit in englischer und dänischer Sprache ist. Die Gesellschaft hat den Zweck, die Bezahlung der Warenlieferungen zwischen Russland und den europäischen Ländern zu unterstützen. Von russischen kooperativen Gesellschaften traf ein großer Betrag in Gold ein, wie verlautet, 400 000 Kronen, die in der Nationalbank deponiert werden.

Das Verhältnis der englischen und amerikanischen Kriegsschiffe.

Amsterdam, 19. Juni. Im Unterhaus sagte in Erwiderung auf Anfragen der Erste Lord der Admiralität bezüglich des Verhältnisses der englischen zur amerikanischen Kriegsschiffe: An großen Kriegsschiffen mit Geschützen von 16 Zoll besitzen die Vereinigten Staaten 8, England keines. An Schiffen mit Geschützen von 14 Zoll besitzen die Vereinigten Staaten 334, England keines. An leichten Kreuzern besitzen die Vereinigten Staaten 10, England keines. An Zerstörern besitzen die Vereinigten Staaten 262, England 196. Auf eine weitere Frage sagte Lord, die Admiralität sei sich der Wichtigkeit der weiteren Entwicklung der Marine bewußt und werde nicht ermangeln, nötigenfalls neue Mittel im Parlament anzusuchen.

Die englischen Streitkräfte im Ausland.

Amsterdam, 18. Juni. Der vom englischen Kriegsamt veröffentlichte Bericht vom 1920/21, der Ausgaben von 125 Millionen Pfund für eine Streitmacht von 338 632 Offizieren und Mannschaften, ausschließlich des Heeres in Indien vorführt, gibt u. a. folgende Notizen über die Verteilung der Streitkräfte im Ausland: Rheinland 16 674 Mann (4 350 000 Pfund), Konstantinopel 22 846 (3 884 000 Pfund), Ägypten 32 068 Mann (7 545 000 Pfund), Palästina 23 014 Mann (6 340 000 Pfund), Mesopotamien 70 603 Mann (21 605 000 Pfund).

Die Befestigung der Minenstraße.

W. T. B. Kopenhagen, 19. Juni. (Drahtbericht.) Wie die „National Tidende“ aus Göteborg meldet, hat die deutsche Minenflottenflotte im Kattegat jetzt ihre Arbeiten vollendet und ging nach Kiel zurück. Im Kattegat befindet sich nur noch ein Geschwader tiefseefahender Minenboote, die nach gelandeten und losgerollenen Minen suchen. Man glaubt, daß die Minengefahr Ende Juli beendet sein wird.

Der neue Armeefeldzug des Generals Wrangel.

Kopenhagen, 19. Juni. „Berlingske Tidende“ meldet aus Helsingfors: Lenin, Trotsky und der Justizminister Karski fordern in einem Manifest das alte Offizierskorps auf, die Kämpfe in der Krime, im Kaukasus und in Sibirien einzustellen und sich Sowjetrußland für den Kampf gegen das imperialistische Bösen zur Verfügung zu stellen. Wenn sie zum Siege Rußlands beitragen, würde man ihnen Amnestie für ihre frühere Tätigkeit in den Heeren der Kaiserin, des Zaren und Wrangels gewähren. Ein ähnlicher Aufruf, sich dem Vaterlande zur Verfügung zu stellen, wird an die Marineoffiziere und die russische Intelligenz gerichtet.

Paris, 16. Juni. Savas meldet aus Konstantinopel: Nach dem amtlichen Bericht vom 8. Juni geht die Offensiv mit Erfolge voran. Die im Bezirk von Solahel übergewaltigen Truppen sind 30 Werst von Melitopol in Kämpfe verwickelt. Die Kuban- und Ussurien-Kolonen verfolgen den Feind nach der Niederlage bei Komolowlewa und kämpften in den Bezirken Wursina, Komolowlewa und Komolowlewa. 30 Werst nördlich vom Cioche-Rück. Am Morgen des 8. Juni hat die Kavallerie nebst einem Infanterieregiment Persopolinikula angenommen und den Vormarsch in östlicher Richtung fortgesetzt.

Wenn er sich die Sache überlegte, überkam ihn ein wenig Angst: Die Olga würde doch nicht — — —

Er nahm ihre Hand und zog sie zu sich heran.

Steh mich mal an, Olga. Was geht in deinem Kopfe vor? Was treibt dich, so um den Herrn Herford besorgt zu sein? Du hast gesagt: Er ist in unserem Hause erkrankt, wir müssen für ihn sorgen. Gut, das habe ich begriffen, ich habe ihn hergebracht. Aber nun geht es mir ein bißchen zu weit, ich soll nicht mehr sprechen, nicht mehr lachen. Gott sei Dank, mit deinem Schilling steht es doch gut, der Professor sagt — — —

„Ach, Papa, der Professor sagt das so. Normalen Verlauf nennt er das. Die Pflegerin spricht anders. Sie hat mir erzählt, daß Herr Herford noch stark phantasiert, noch gar nicht weiß, wo er ist.“

Gluchow schüttelte den Kopf. Er war davon abgelenkt, was er fragen wollte.

Er hatte auch nicht so recht den Mut, eine offene Frage zu stellen, denn, wenn es so wäre, wie er fürchtete: — Mein Gott, die Olga konnte doch nicht an so was denken —

Ihm wurde ganz heiß. Er schluckte ein paarmal, konnte sich jedoch nicht entschließen, sie auszusprechen. Nur so hinten herum wollte er ein bißchen hören.

„Sag mal, Kind, wo sind denn all die Blumen geblieben, die man für Herrn Herford ins Haus geschickt hat? Raum stand es in den Zeitungen, daß der Künstler krank sei und hier bei uns im Hause liege, da hörten die Nachfragen nach ihm nicht auf. Equipage auf Equipage kam vorgefahren, jede Dame, die sich nach ihm erkundigte, schickte Blumen herauf. Wo sind die geblieben?“

Olga wurde nicht verlegen: „Wie kannst du so fragen, Papa! Ich habe sie alle in den Wintergarten bringen lassen, einem Fieberkranken darf man doch keine Blumen in die Zimmer stellen.“

„Ja, das ist wahr. Aber Madame Sagen hättest du doch zu ihm lassen können. Sie läßt böse, als du sie fortgeschicktest.“

Ärzte und Krankenkassen.

Berlin, 19. Juni. Die Verhandlungen zwischen den Groß-Berliner Krankenkassen und den Ärzten wurden gestern wieder aufgenommen. Während die Ärzte auf ein festes Honorar von 32 M. mit 25prozentigem Abbaufähigem Zuschlag herunterzuringen, hielten die Krankenkassenvertreter an einem Satz von 26 M. pro Kopf und Jahr fest. Die Verhandlungen kamen auch gestern nicht zum Abschluß.

Kleine politische Nachrichten.

In Stettin traf, aus Rawa kommend, der Dampfer „Namen“ mit etwa 1000 aus russischer Gefangenschaft heimkehrender Krieger und Zivilisten ein. Unter ihnen befanden sich etwa 200 Deutsche, die übrigen waren meist Österreicher und Ungarn.

In Flensburg ist eine dänische Vakzelle errichtet worden, die dem dänischen Generalkonsulat in Hamburg untersteht.

Um die anhaltend guten Transportverhältnisse mehr noch als bisher zu sichern, ordnete die amtliche Verteilungsstelle für Kohlen im Einzelvertrieb mit dem Reichskommissar für Kohlenverteilung an, daß ab 21. Juni bis auf weiteres im Inlandsabfuhr nur bis zu einem Drittel der im Februar abgegebenen Mengen geliefert werden darf.

Der japanische Geschäftsträger in Berlin teilt mit, daß die immer noch nicht verstimmenden Gerüchte, wonach für Deutsche die Möglichkeit bestehe, offiziell oder auf anderen Wegen in die japanische Armee oder Marine eingestellt zu werden, jeder verlässlichen Grundlage entbehren. Die Berliner diplomatische Mission weist alle derartigen Gerüchte entschieden ablehnend ab.

Nach einer Mitteilung des Berliner Magistrats betrug die schwebende Schuld der Stadt Ende April 1920 1175 000 000 M. An Guthaben gegenüber Reich, Staat und Lebensmittelverwaltungen hatte die Stadtbauplatz rund 653 000 000 M.; somit verbleibt ein ungedeckter schwebender Schuldbetrag von 522 000 000 M.

Der sozialdemokratische Parteitag wird in diesem Jahre im Oktober in Kassel laien.

Wie von ausländischer Seite mitgeteilt wird, sind wegen der Verhüllung des Herrn u. Holzm im polnischen Korridor Proteste an die polnische Regierung nach Warschau sowie an die interalliierte Kommission nach Wien weitergeleitet worden. Die interalliierte Kommission hat bereits die erforderlichen Schritte wegen der Freilassung Holzm bei den polnischen Behörden eingeleitet.

Wiesbadener Nachrichten.

Rekordziffern — Rekordausgaben.

Die Rede des Stadtkämmerers Schulte in der außerordentlichen Stadtverordneten-Versammlung (vergl. Bericht in der gestrigen Abendausgabe) hat uns den großen Ernst der Finanzlage Wiesbadens deutlich vor Augen geführt und wir haben nur den Trost, daß es uns nicht allein so leicht geht; auch alle anderen Städte sind arm, zum Teil sogar noch ärmer als wir und alle haben dieselbe Wirtschaftssituation durchgemacht, alle sind darauf angewiesen, auf Geld und Leierbuck zusammenzubacken oder unterzugeben. Und da kann uns in der Tat nur eines nützen: praktische gemeinsame Arbeit der städtischen Körperschaften für das Gemeinwohl, für sämtliche Bürger, ohne Unterschied der Partei, des Standes und der Religion. Mehr denn je ruht die Zukunft des Volks auf der Arbeit der Kommunen. Reich, Staat und Gemeinde sind durch die Not Deutschlands zu einem Ganzen zusammengeschweißt. Wir wollen hoffen, daß Reich und Staat sich der Ansicht nicht verläßlichen, daß die Gemeinden den letzten Endes die Grundlagen für beide sind, daß der Stadtkämmerer mit Recht nachdrücklich hervor und wurde ihm darin bemerkenswerterweise beigegeben von sämtlichen Körperschaften der Linken, wenn auch von anderem politischen Gesichtspunkt aus.

Es sind Rekordziffern, die der Haushaltsplan der Stadt Wiesbaden für das Etatsjahr 1920/21 aufweist: Ein 173-Millionen-Etat mit dementsprechend großen Einnahmen und Ausgabenposten. Wir wollen unseren Lesern nicht durch die nackte Wiederholung all der Zahlen des 283. Seiten starken Berichts großes Kopfschmerzen machen, da sie zudem in ihrer ganz anders gearteten Aufmachung und Veranschaulichung gegen frühere Etats leicht zu Trugschlüssen führen könnten. Es dürfte für die Allgemeinheit genügen, über den Stand des Vermögens und der Schulden ein wenig zu wissen, welche der Schlüssel der Kammer für den 31. März 1919 wie folgt ausweist: Grundstücke, Bauten usw. sind im Betrage von 120 Millionen vorhanden. Hierzu kommen noch Forderungen und Guthaben der Kriegswirtschaft von 15,6 Millionen, und außerdem noch Wertpapiere und Hypotheken im Betrage von 5 Millionen, so daß

„Der Professor hat es streng verboten. Wie konnte ich daran denken, eine Fremde zu Herrn Herford zu lassen. Ich habe ihr ja alles gesagt, was sie wissen wollte. Wenn sie wiederkommt, kann sie ja auch immer bei dem Portier erfahren — — —“

„Eine Fremde? Ich denke — — —“

Olga sagte eifrig: „Sie ist ihm ganz fremd. Sie stammt nur aus der gleichen Stadt wie Herr Herford. Als Kinder haben sie sich gekannt, hier in Petersburg ganz zufällig getroffen, sich sonst nie mehr gesehen.“

Gluchow dachte bei sich: „Fremd? Wir sind ihm doch noch viel fremder — — —“

Er sprach den Gedanken nicht aus, sondern fragte: „Woher weißt du das so genau?“

Herr Herford hat es mir selbst erzählt. Damals beim Souper. Ich war so verwundert, daß sie ihn duzte.“

„So, so — — —“

Es wurde an die Tür geklopft, die Pflegerin trat ein: „Ich wollte melden, Olga Christoforowna, daß Herr Professor Kemilow gekommen ist. Sie hatten gewünscht, mit ihm zu sprechen.“

„Ich komme.“

Olga ging schnell hinaus. „Na, Schwester Marja, was macht unser Kranker, geht es besser?“

Die Schwester hob die Schultern: „Es läßt sich noch nichts sagen. Die Nacht war sehr unruhig, das Fieber war wieder gestiegen. Am Morgen ging es ein wenig besser, jetzt schläft Herr Herford.“

„Na, wir wollen heute noch abwarten, wenn es nicht besser wird“, er betraugte sich, „muß man andere Hilfe suchen, nach der Moskauer Kirche fahren.“

„Wie Sie denken, Christofor Christoforowitsch. Nur, der Kranke darf nicht aufgeregt werden, ist doch auch nicht — — —“

Sie wurden unterbrochen, Olga kam zurück. Sie hatte den Professor nicht gefunden, er war noch im Krankenzimmer.

(Fortsetzung folgt.)

(H. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Wandlungen.

Roman von Hans Bester (Wiesbaden).

Im Hause Gluchow war es still geworden; alle Räume erschienen wie ausgestorben. Die Dienerschaft ging, trotzdem auch sonst ihre Schritte in den weichen Teppichen unhörbar verfliegen, auf Fußspitzen. Kein lautes Wort wurde gesprochen, behutsam mußten die Türen geöffnet und geschlossen werden.

Auch von der Straße drang kaum ein Ton herein. In den letzten Tagen war Tauwetter eingetreten, der Schnee fast verschwunden. Da hatte man die Straße mit doppelten Strohschichten belegt, damit kein Wagen gerassel die Stille störe.

Für alles das hatte Olga Gluchowa gesorgt, an alles hatte sie gedacht.

„Das mußt du anordnen, Papa. Du begreifst, Papa, welche Verantwortung wir auf uns genommen haben. Nun müssen wir auch darauf bedacht sein, daß der Kranke nicht beunruhigt wird. Noch eins, Papa, du mußt nicht mehr so laut sprechen, auch laut lachen darfst du nicht.“

Das erschien Christofor Gluchow von allem am schwersten. Er hatte dagegen auch einen Einwand: „Aber, Herzchen, unser Haus ist doch ganz weitleufig. Wenn ich spreche, hört man das doch nicht auf der anderen Seite. Denst doch, Herr Herford liegt bei- nahe eine halbe Werst von hier, seine Zimmer gehen zum Garten hinaus. Die Strohschichten war auch ganz überflüssig. Hier könnte die Feuerwehr vorüber- raseln, kein Laut würde bis zu ihm dringen.“

Du übertriebst wieder, Papa, spricht von einer halben Werst. Keine hundert Schritte sind es, ich habe nachgezählt.“

Etwas erstaunt blickte Gluchow auf seine Tochter: Was war in das Kind gefahren?

Er fing an, seine Olga nicht mehr zu verstehen.

Die Lage der Lederindustrie.

Über die Lage und die Aussichten der Lederindustrie wird berichtet: Als erste war die ganze Lederwirtschaft unter Zwangsorganisation gekommen, als erste gab man sie auch Mitte 1919 frei. In Übereinstimmung mit der Regierung wurden vom Zentralverein der deutschen Lederindustrie dann sofort durchaus maßvolle Richtpreise für Leder festgesetzt mit der Hoffnung, unter Ausschaltung des Schiebertums zu einem soliden Übergangsgeschäft zu kommen. Daß diese Hoffnung bei dem außerordentlich großen Preisunterschied der künstlich niedrig gehaltenen deutschen Ware zum Auslandspreis trügerisch sein mußte, war voraussehbar. Die ersten freien Häuteauktionen brachten dann auch sofort Erhöhungen um 300 bis 400 Proz. Käufer waren Fabrikanten, Händler usw. des besetzten Gebietes, da diesen durch die freie Grenze im Westen die ganze Welt offen stand. Der dauernde Rückgang der Marktkurse nicht mehr möglich, der Gerber mußte seinen ganzen Kohlenbedarf in Deutschland decken. Bei der knappen Ware versteilten sich die Preise weiter. Überall machte sich dann die Spekulation breit und es wurden zum Schluß für eine Kuhhaut Preise gezahlt, wozu im Frieden ein halbes Dutzend Kühe zu kaufen waren. Der Lederfabrikant, der seine Ware 6 bis 8 Monate und länger in der Fabrikation hat, wurde bedenklich und zog sich vom Markt zurück, das Feld den Spekulanten überlassend. Die deutschen Preise hatten den Weltmarktpreis überschritten, der Rückschlag war unumkehrbar. Mit Einsetzen der Besserung der deutschen Mark strömte die Ware vom Ausland zurück. Die ganze Branche wurde von einer Panik ergriffen. In ganz kurzer Zeit fielen die Häutepreise von 35 bis 36 M. per halbes Kilo auf 6 bis 8 M. per halbes Kilo. Am härtesten getroffen wurde die Schuhindustrie, die zum Teil große Bestände hatte und durch die Schließung der Westgrenze am Export verhindert, ganz auf den deutschen Markt angewiesen war. Hier war der Kundenstreik eingetreten. Das Pfingstfest, sonst ausschlaggebend für das ganze Jahr, hatte total versagt. Besonders für viele kleine und mittlere Existenzen, die erst auf eine kurze Geschäftszeit zurückblicken, wird diese Zeit ruhmlos sein. Die Lederindustrie, durchgehend gut situiert mit teils recht bedeutenden Reserven, wird, wenn auch mit schweren Verlusten, diese Krisis leichter überwinden können. Ansehend ist dort überall recht vorsichtig operiert worden, da der flüchtige Verlauf der letzten Häuteauktionen zu etwas steigenden Preisen beweist, daß in den Gerbereien keine Vorräte von Bedeutung sind. Für Oberleder dürfte der Markt längere Zeit recht still bleiben, wohingegen Unterleder für Beschläge (der Hauptartikel der hiesigen Fabrikanten) bereits eine kleine Besserung zeigt. Die Großindustrie scheint sich, zumal die letzten Auktionen eine Preisbasis brachten, mit den neuen Preisen abgefunden zu haben und rechnet bei den eingeschränkten Betrieben auf eine, wenn auch langsame Gesundung.

Berliner Devisenkurse.

W. T. R. Berlin, 19. Juni.	Drahtliche Auszahlungen für
Holland	1378.00 G. Mk. 1331.40 R. für 100 Gulden
Belgien	317.15 G. „ 317.35 R. „ 100 Franken
Norwegen	674.30 G. „ 675.70 R. „ 100 Kronen
Dänemark	641.85 G. „ 643.15 R. „ 100 Kronen
Schweden	341.65 G. „ 343.85 R. „ 100 Kronen
Finnland	179.30 G. „ 180.20 R. „ 100 Finn. Mark
Italien	229.75 G. „ 230.25 R. „ 100 Lire
London	152.67 G. „ 153.07 R. „ 1 Pfd. Sterling
New-York	38.57 G. „ 38.67 R. „ 1 Dollar
Paris	305.20 G. „ 305.30 R. „ 100 Franken
Schweiz	699.30 G. „ 700.70 R. „ 100 Franken
Spanien	655.65 G. „ 655.65 R. „ 100 Pesetas
Wien alte	60.00 G. „ 60.00 R. „ 100 Kronen
„ D. O. A.	26.50 G. „ 26.50 R. „ 100 Kronen
Frankfurt	25.85 G. „ 25.85 R. „ 100 Kronen
Budapest	21.97 G. „ 22.03 R. „ 100 Kronen
Bulgarien	60.00 G. „ 60.00 R. „ 100 Leva
Konstantinopel	60.00 G. „ 60.00 R. „ 1 Türk. Pfund

Industrie und Handel.

* Vorerst keine Zinszahlung für türkische Werte. Da für die am 1. Juli d. J. fälligen Zinsscheine der 4proz. türkischen Bagdadbahn-Anleihe Serie II und 4proz. türkischen Zollanleihe von 1911 Einlösungsmittel seitens der türkischen Regierung bisher nicht angeschafft worden sind und auf einen Eingang solcher bis zur Fälligkeit auch nicht mehr gerechnet werden kann, so werden die Kupons zunächst unbezahlt bleiben.

— Von der Neuordnung der gesamten Tabakbewirtschaftung. Aus Köln wird gemeldet: Wie in Interessentenkreisen bekannt ist, haben sich die Anträge auf Einfuhr von Rohabak beim Delegierten des Reichskommissars für Aus- und Einfuhrbewilligung in Köln in den letzten Wochen stark angehoben. Die meisten Anträge konnten deshalb nicht erledigt werden, weil eine Neuordnung der gesamten Tabakbewirtschaftung in Aussicht steht. Es war zunächst beabsichtigt, alle Anträge erst nach Einführung des neuen Verfahrens zu behandeln. Inzwischen hat sich aber herausgestellt, daß diese Neuordnung noch geraume Zeit in Anspruch nehmen wird. Um nun in der Zwischenzeit die aufgelaufenen Anträge sachgemäß erledigen zu können, ist im

Droschken benutzen, doch muß ein Fahrgast vom Mittelpunkt der Stadt bis zum Bahnhof Briant 2000 Rubel bezahlen! Ein Kollihummer legt diesen Weg nicht unter 6000 Rubel zurück. Das „Hungerminimum“, dessen die Verpflegungsbewirtschaftung dahinfahren kann, beträgt nur ein Viertel des Lohntags, alles andere fällt in die Hände von Spekulanten. Sie nehmen für einen Pud Weiz 12 000 Rubel, für ein Pfund Salz 10 Rubel, für eine Schachtel Streichhölzer bis 600 Rubel. Die notwendigsten Dinge können nur gegen Tauschhandel erstanden werden. Das Geld ist völlig entwertet, so daß jetzt nur noch Zehnmarken-Rubelscheine gedruckt werden. Hunger und Krankheiten untergraben derzeit das Leben, daß die Bevölkerung außerhalb der öffentlichen Versorgung gegenübersteht. Jede Verbindung mit der Provinz ist abgeschnitten. Leider hat der Tod unter der Gelehrtenwelt reiche Ernte geerntet. Es fiel der Rot der Zeit am Opfer: der bekannte Biologe Prof. Lwow, der Dekan der Moskauer Universität Prof. Fische, ferner Prof. Viktor, der Historiker Prof. Meljagew und der Jurist Prof. Tiliatow.

C. K. Der gefährdete Maulwurf. Die Gewinnlust des Menschen hat schon so manche interessanten Tierarten vernichtet, und sie bedroht gegenwärtig einen und besonders lieben Vertreter der heimischen Tierwelt, den Maulwurf. Bei den hohen Preisen, die heute gezahlt werden, ist sein Fell sehr viel wertvoller geworden als früher, und so stellt dem groß und klein überall auf dem Lande dem samtschwarzen Gefährten nach. Dadurch ist, wie Dr. Hans Walter Friedländer in „Natur und Kultur“ ausführt, die bedrohliche Ausrottung des Maulwurfs in erschreckender Höhe gerückt. Dieser Vernichtungskrieg gegen den Maulwurf erhält noch dadurch eine gewisse Unterstützung, daß die Wissenschaft in neuerer Zeit mehr als früher die Schädlichkeit des Maulwurfs für die Landwirtschaft betont hat. Man will nämlich feststellen haben, daß dieser Erdgräber viel mehr der nützlichen Regenwürmer als der schädlichen Engerlinge vernichtet. Der Maulwurf „gräbt“ ja nach den neuesten Forschungen über die Lebensweise seine Jagdgründe in ähnlicher Weise durch den Boden, in der eine Spinne ihr Netz aufspannt, nämlich damit die im Boden auf- und abwandernden Tiere in die Netze hineinkommen.“ Da der Engerling das Netzwerk der Maulwurfsgänge nur zweimal im Jahre passiert, im Frühjahr, wenn er heraufsteigt, und im Herbst, wenn er sich vor der Kälte wieder in die Tiefen des Bodens zurückzieht, der Regenwurm aber zweimal am Tage

Eilvernehmen mit dem Reichswirtschaftsministerium sowie dem Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligung in Berlin ein Sachverständigenausschuß gebildet worden, welcher dem Delegierten des Reichskommissars für Aus- und Einfuhrbewilligung in Köln beratend zur Seite steht. Dieser Ausschuß, der sich aus den Kreisen der Arbeitgeber, der Arbeitnehmer sowie des Handels zusammensetzt, hat am 10. Juni 1920 seine Tätigkeit begonnen. Der Ausschuß wird seine Tätigkeit so lange ausüben, bis die Neuordnung der Tabakverteilung und der Tabakeinfuhr im besetzten Gebiet durchgeführt sein wird. Anträge auf Einfuhr von Zigarettenabak sind nach wie vor bei der Einfuhrstelle der Zigarettenindustrie in Dresden A. Ostrallée 6, 8, zu stellen.

* Deutschlands Kohlenproduktion vom Januar bis April 1920. Im „Reichsanzeiger“ werden die Produktionsziffern für den Monat April und für die Monate Januar bis April 1920 veröffentlicht. Diese Ziffern sind für 1920 ohne Saarrevier und Pfalz zu verstehen, denen die Ziffern des Jahres 1913 mit Elsaß-Lothringen (in Klammern) gegenübergestellt sind. Im April d. J. betrug die Produktion 10 034 660 Tonnen (15 821 006 t). Steinkohlen, 8 899 736 t (7 258 044 t). Braunkohlen, 1 737 776 t (2 663 455 t). Koks, 370 496 t (501 286 Tonnen). Preßkohlen aus Steinkohlen und 1 976 464 t (1 813 192 t). Preßkohlen aus Braunkohlen. In der Zeit vom 1. Januar bis 30. April d. J. betrug die Förderung 40 733 181 t (33 379 455 t). Steinkohlen, 33 927 600 t (28 176 021 t). Braunkohlen, 7 450 585 t (10 660 315 t). Koks, 1 430 166 t (1 937 311 t). Preßkohlen aus Steinkohlen und 7 233 915 t (6 866 432 t). Preßkohlen aus Braunkohlen.

— Neue Ausfuhrverbote in Österreich. Zu der vor einiger Zeit aufgestellten Liste von Waren, deren Ausfuhr aus Österreich an die Erteilung einer Ausfuhrbewilligung gebunden ist, sind jetzt, wie der Deutsch-Österr.-Ungarische Wirtschaftsverband mitteilt, durch eine Verordnung der zuständigen Stellen eine Reihe weiterer Waren getreten. Von dem neuen Ausfuhrverbot werden unter anderem Sensen und Sichel, Baubeschläge, Krampen, Hauen und Schaufeln sowie Eisenbahnmateriale betroffen. Interessenten erfahren Näheres bei der Abteilung Österreich des Deutsch-Österr.-Ungarischen Wirtschaftsverbandes, Berlin W. 35, Am Karlsbad 16, 2.

Wetterberichte.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

18. Juni 1920.	7 Uhr 27 morgens	2 Uhr 27 nachm.	9 Uhr 27 abends	Mittel
Luftdruck auf 0 m. Normalschwere	749.9	748.9	748.5	749.4
red. auf dem Meeresspiegel	760.3	758.8	759.8	759.5
Thermometer (Celsius)	17.0	21.9	16.7	18.1
Dunstspannung (Millimeter)	9.6	9.8	9.3	9.6
Relat. Feuchtigkeit (Prozente)	67	50	66	61.0
Windrichtung	O 3	O 2	still	—
Niederschlagshöhe (Millimeter)	—	—	—	—
Höchste Temperatur (Celsius)	25.5			
Niedrigste Temperatur	12.6			

Wettervoraussage für Sonntag, 20. Juni 1920.

von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.
Wolkig, erhöhte Gewitterneigung, warm, südwestliche bis westliche Winde.

Siehe Deine
Grenz-Spende
für die **Volksabstimmung**
dem
Deutschen Schutzbund
Annahmestelle:

Wiesbadener Tagblatt.

Bei **Kopfschmerz**
Hofapotheke Oltens
Cirrovianille ärztlich
bevorzugt.
D. R. P. 234081
Erlaubt in Apotheken.
Sehr rasch
und sicher
wirkend.
F 153

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 14 Seiten.
Jeweils die Sonntagsbeilage „Unterhaltende Blätter“ Nr. 7.

Geschäftsführer: S. Sellig.

Verantwortlich für den politischen Teil: S. Gantzer; für den literarischen Teil: H. v. Harnack; für den lokalen und wirtschaftlichen Teil: H. v. Harnack; für die Anzeigen und Reklamen: J. v. Harnack; sämtlich in Wiesbaden.
Druck u. Verlag der S. G. v. Harnack in Wiesbaden.

Sprechstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

bindungslos, mit Einbruch der Nacht, wenn er noch oben steht, und morgens, wenn er wieder abwärts geht, so ist der Regenwurm die tägliche Speise des Maulwurfs, während der Engerling nur einmal im Jahre in größeren Mengen von ihm gefressen wird. Freilich hat man auf der anderen Seite wieder festgestellt, daß der Maulwurf, wenn man ihm Regenwürmer und Engerlinge vorsetzt, eine größere Menge der schädlichen Insekten vernichtet. Jedenfalls sind die Ähren über Ruhen und Schaden des Maulwurfs noch nicht geschlossen. „Der Maulwurf kann da und dort schädlich werden“, so schließt der Verfasser seinen Aufsatz, „aber durch nichts wird wir dazu berechtigt, ihn deshalb als ausgesprochenen Schädling zu betrachten. Daß der Maulwurf mit allen Mitteln verfolgt zu werden verdient, diese Ansicht wird denn auch von keinem der Forscher geäußert, die sich näher mit seiner Lebensweise beschäftigt haben. Der Kampf gegen den Maulwurf, wie er jetzt überall betrieben wird, ist deshalb ebenso unbedeutend wie bedauerlich. Wir wollen daher den Rat haben, das räuberische, gewerbsmäßige Abfangen des Maulwurfs als das zu brandmarken, was es in Wirklichkeit ist, als den Auswurf jener widerlichen Geldgier und Rohheit, wie sie sich heutzutage bedauerlicherweise auf allen Gebieten breitmacht.“

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Infolge der Teuerung wird der „Kunstwart“ jetzt nur noch einmal im Monat erscheinen.

Bildende Kunst und Musik. Das Hamburger Stadttheater brachte Leo Bloch's neueste Operette „Die Strohknechtin“ zur Aufführung. Der große Erfolg ist in erster Linie der vorzüglichen Darstellung zuzuschreiben. — Ernst von Dohnanyi hat ein Konzert für Violine und Orchester (op. 27) beendet, das im Albert-Leser-Verlag, Berlin, erscheint.

Unsere literarische Sonntagsbeilage

„Unterhaltende Blätter“

enthält in der heutigen Nr. 7:

Das Glasauge. Von Friedrich Kip. — Geld und Gold im türkischen Schwarm. Von Otto Lotzhammer. — Die Vorfahrengeschichte von 100 Jahren. Von Jochen Franz. — Soziale und Rassenfragen. — Inhaltsverzeichnis.

Handelsteil.

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank).

8. Berlin, 19. Juni. Der Aufsichtsrat beschloß in seiner heutigen Sitzung, der Generalversammlung für das Jahr 1919 die Verteilung einer Dividende von 8 Proz. vorzuschlagen. Der Bruttogewinn beträgt pro 1919 inkl. 577 927 M. Vortrag aus 1918 86 721 598 M. Nach Abzug der Handlungskosten, Steuern, Gratifikationen und Teuerungszulagen an die Beamten, Zuwendungen an deren Pensionsfonds und für wohltätige Zwecke von 60 782 806 M. Abschreibung auf Bankgebäude und Mobilien im Betrage von 8 678 581 M. sowie der Talonsteuer-Reserve mit 384 000 M. verbleibt ein verteilbarer Reingewinn von 20 876 205 Mark, der wie folgt zur Verteilung gelangen soll: Einlage in die besondere Reserve 3 000 000 M. Rückstellung zur Verbesserung der Bezüge der Altpensionäre 2 000 000 M. Dividende 8 Proz. 12 800 000 M. Tantieme des Vorstandes, des stellvertretenden Vorstandes und der am Reingewinn der Bank beteiligten Direktoren 1 935 400 M. Tantieme des Aufsichtsrats 512 000 M. während der Rest von 628 805 M. auf neue Rechnung überträgt. Das Gewinn- und Verlustkonto pro 1919 verzeichnet folgende Einnahmen: Provisionen 27 453 946 M. (i. V. 15 704 409 M.). Zinsen: aus dem Konto-Korrentgeschäft und aus Wechseln, aus dauernden Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen und aus Valuten 57 687 203 M. (26 342 572 M.). Gewinne aus Effekten — (—), Gewinne aus Finanzoperationen — (—), verschiedene Eingänge 102 515 (53 355 M.). Vortrag vom Vorjahr 577 927 M. (1 669 835 M.). Ausgaben: Handlungskosten, Zuwendungen an die Beamten, Invaliden- und Krankenversicherung, Reichsversicherung, Ehrenrenten an Beamte und Zuwendungen an deren Pensionsfonds und für wohltätige Zwecke 54 647 276 M. (29 183 935 M.). Steuern 6 135 529 M. (2 780 677 M.). Abschreibung auf Immobilien und Mobilien 8 678 581 M. (987 633 M.). Talonsteuer-Reserve 384 000 M. (384 000 M.). Gewinn-Saldo (inkl. Vortrag aus 1918) 20 876 205 M. (10 433 927 M.).

wichtigen. Man ging daher zu anderen Verfahren der Veranlichung über, von denen in „Der Land und Meer“ erzählt wird. Zunächst wandte man das „Karbonisierungsverfahren“ an, indem das Papiergeld in zwei großen Trommeln hochgradig erhitzt und durch Zuführung von Salzsäure in Asche verwandelt wurde. Da aber diese Methode gesundheitsgefährliche Dämpfe hervorrief, die Rüststände auch nicht verurteilt werden konnten und der ganze Betrieb nicht mehr genügte, so ging man zu einem neuen System über, das sich durch seine Einfachheit und praktische Form empfiehlt. Es wurde ein von einem deutschen Erfinder hergestellter dreiteiliger Papierfälscher angeschafft, der künftighin beinahe 300, bei 12stündiger Arbeitszeit mit hin und her 3600 Kilogramm Papiergeld verarbeitet. Das Innere dieser Maschine ist von mehreren hundert kräftigen Nadeln ausgefüllt, die in je vier Reihen auf zwei starken Wellen sitzen. Das hineingelegte Material wird unter Zufuhr von reinem Wasser in etwa 10 Minuten selbsttätig durch den 2½ Meter langen Körper der Maschine zwischen den Nadeln hindurchgetrieben, so daß es bis zur völligen Unkenntlichkeit zerfällt wird. Der auf diese Weise enthaltene Papierstoff eignet sich vortrefflich zur Herstellung von Post- und farbigen Luftpostpapieren und wird von der Papierindustrie gern gekauft. Unsere Reichsbank ist das einzige Institut, das das unbrauchbar gewordene Papiergeld auf diese Weise nutzbringend verwertet. Doch ist die Bedeutung dieser Maschine auch bereits von anderen Ländern erkannt worden, und es liegen Bestellungen auf weitere Maschinen dieses deutschen Fabrikates vor. Selbstverständlich sind alle Vorkehrungen getroffen, die nach menschlichem Ermessen jede Unregelmäßigkeit in der Vernichtungsanstalt ausschließen. Aber nicht nur mit den schlechtesten Geldscheinen beschäftigt sich unsere Reichsbank, sondern auch mit den besten Banknoten. Es gibt eine von Fachleuten geleitete Prüfungsstelle, in der zweifelhafte Scheine und falsche Geldstücke nach einem sehr komplizierten Verfahren begutachtet und mit einem Prüfungsvermerk versehen werden. Die Fälschate werden in bestimmten Klassen gesammelt, und auf diese Weise in ein ungeschriebenes Material zusammengekommen, das für die Herstellung neuer Fälschungen von großem Wert ist.

* Das kerkende Moskau. Das Pariser Blatt „L'Europe“ stellt nach zuverlässigen Ermittlungen fest, daß Moskau gegenwärtig ein weit traurigeres Bild gewährt als Petersburg. Die Sterblichkeit erreicht 112 von Tausend. Die Straßenbahn hat nur für Beförderung von Reis- und Lebensmitteln zur Verfügung. Privatpersonen können

Lebensmittelverteilung

für die 26 Woche vom 21. bis 27. Juni 1920.
50 g Inlands-Margarine
3. Preise v. 120 Pf. je 50 g
100 g Nierenfett . . . 3. Preise v. 300 Pf. je 100 g
100 g Maismehl, weiß und gelb, auf Feld 26 der
Nährm.-Hauptkarte 3. Preise v. 85 Pf. je 100 g
250 g Haferflocken auf Feld 26 der Nährm.-Hauptk.
3. Preise v. 140 Pf. je 250 g
250 g Marmelade auf Feld 26 der Nährm.-Hauptk.
3. Preise v. 205 Pf. je 250 g

Sonderverteilung.

1000 g Zucker gegen Abtrennung der Abzünfte A u.
B der Nährm.-Hauptkarte
3. Preise v. 420 Pf. die 1000 g
Sonderverteilung für Kinder im 3. bis 6. Lebensj.
2 Rollen Reis . . . 3. Preise v. 60 Pf. je Rolle.

Mitteilungen.

Fleisch. Im Laufe der Woche ergeht noch besondere
Befanntmachung darüber.

Wiesbaden, den 20. Juni 1920.

F 392

Der Magistrat.

Befanntmachung.

Betreffend die Ausgabe von Steuerkarten für die
Arbeitnehmer.

Unter Bezugnahme auf die Veröffentlichung des
Finanzamtes Wiesbaden vom 12. Juni c. wird hier-
durch bekanntgegeben, daß die Steuerkarten für
Arbeitnehmer auszugeben werden
im ehemaligen Museum, Zimmer 43-45,
in der Zeit von Montag, den 21., bis Donnerstag,
den 24. Juni c., und zwar für Arbeitnehmer mit
Anfangsbuchstaben

A-E am Montag, den 21. Juni,

F-K am Dienstag, den 22. Juni,

L-R am Mittwoch, den 23. Juni,

S-Z am Donnerstag, den 24. Juni.

Die Schalter sind geöffnet von 7½-12½ Uhr
und 3-7 Uhr.

Es empfiehlt sich, zur Beschleunigung der Ab-
fertigung einen Personal-Ausweis (Bsp. Invaliden-
Ausweis, Berufsausweis u. dergl.) mitzubringen.
Die Ausstellung der Steuerkarten erfolgt unent-
geltlich. Es ist zulässig, daß Arbeitgeber zur Ver-
meidung des Andrangs und zur Zeitersparnis für
die bei ihnen beschäftigten Arbeitnehmer die Aus-
stellung der Steuerkarten selbst übernehmen; solche
Arbeitgeber werden ersucht, Anträge auf Ueber-
lassung der erforderlichen Vorzüge bis Mittwoch,
den 23. Juni c., unter Angabe der erforderlichen
Anzahl auf Zimmer 55 des ehemaligen Museums
zu stellen.

Weiterhin kann zugelassen werden, daß eine Ver-
wendung von Steuermarken — und damit die Aus-
stellung von Steuerkarten — unterbleibt, und daß
die Einzahlung des einbehaltenen Betrages durch
den Arbeitgeber in bar oder durch Ueberweisung
auf das Postkonto oder Bankkonto bei der Steuer-
Erhebungsstelle erfolgt; entsprechende Anträge sind als-
bald an das Finanzamt, Friedrichstr. 32, zu stellen.

Für Arbeitnehmer, welche das 14. Lebensjahr
noch nicht vollendet haben, werden keine Steuer-
karten ausgestellt.

F 392

Wiesbaden, den 18. Juni 1920.

Der Magistrat.

Büro-Verlegung.

Die Geschäftszimmer folgender hiesiger Rathaus-
frage 10, 3. Stock, befindlicher Stadt. Dienststellen:

a) der Preisprüfstelle

b) der Fleischversteigerung

befinden sich von Mittwoch, den 23. Juni d. J. ab,
im Hause Nr. 1/3 (Hotel Minerva), 2. Stock.
Wegen des Umzuges bleiben Preisprüfstelle u.
Büro für Fleischversteigerung am Mittwoch, den 23. d. M.,
geschloffen.

Wiesbaden, den 20. Juni 1920.

F 392

Der Magistrat.

Die Oberförsterei Idstein in Idstein im T. ver-
kauft im Wege schriftlichen Angebots aus der
Försterei Idstein:

Los 1: Distrikt 23a Wiesborn: Eichenstammholz

ca. 1 fm 3. Kl., 4 fm 4. Kl., 33 fm 5. Kl.

Los 2: Distrikt 23a Wiesborn: Nadelholzstämme (Ei. mit wenig

Ri. u. La.) ca. 16 fm 1. Kl., 109 fm 2. Kl.,

178 fm 3. Kl., 47 fm 4. Kl.

Los 3: Distrikt 19 Hüllensweiler (Eichenstammholz): Nadel-

holzstämme (Ei. mit wenig Ri.) ca. 58 fm

1.-4. Kl.

Das Holz ist aufgearbeitet, aber nicht entrinde-
t. Das Nadelholz muß deshalb sofort nach dem Zu-
schlag vom Käufer entrinde- oder abgefahren wer-
den. Schriftliche Angebote sind in verschlossenem
Umhänge mit der Aufschrift „Nadelholzverkauf“ der
Oberförsterei bis zum 5. 7. 1920 abends einzuliefern
und zwar getrennt für 1. im Los und Klasse. Der
Betrag muß auf volle Mark abgerundet sein. Die
Gebote müssen ferner die Erklärung enthalten, daß
der Bieter sich zur Sicherstellungsleistung in voller Höhe
sofort nach erfolgtem Zuschlag, der der Regie-
rung III B in Wiesbaden vorbehalten bleibt, ver-
pflichtet, sowie daß er sich der allgemeinen und be-
sonderen Bedingungen unterwirft. Eröffnung der
Gebote am 6. Juli 1920, vorm. 9 Uhr, im Geschäfts-
zimmer der Oberförsterei.

F 227

Befanntmachung.

Die Wählerlisten der vier evang. Kirchen-
gemeinden für die nach § 43 der R.-G.-u.-S.-O.
bestimmenden kirchlichen Erneuerungswahlen liegen
vom 21. Juni bis 5. Juli in dem Gemeindebüro
Luisenstraße 34, zur Einsicht der Gemeindeglieder
offen. — Es liegt im Interesse der Wahlberechtigten,
daß innerhalb der angegebenen Frist von dem Ein-
trag ihrer Namen in die richtige Liste zu überzeugen.
Einsprüche gegen die Listen sind innerhalb dieser
Zeit bei dem Kirchenvorstand der betreffenden Ge-
meinde vorzubringen.

Nach Ablauf dieser Frist können Einsprüche nicht
mehr erhoben werden.

Wiesbaden, den 19. Juni 1920.

Die Kirchenvorstände

des vier evangelischen Gemeinden Wiesbadens.

Die Gewinn- u. Verlosungs-Ziehung der Deutschen Spar-Prämienanleihe 1919

findet am 1. Juli statt.

Zur Verlosung kommen:

2000 Gewinne (1000 bis 1000 000 M.)	= M. 20 000 000
20 000 Auslosungen mit Bonus (1050 + 1000 M.)	= M. 41 000 000
20 000 Auslosungen à 1050 M.	= M. 21 000 000
	M. 82 000 000

Die Prämienstücke zu 1000 M. nominal sind zum Tageskurse durch jedes Go-Institut zu be-
ziehen und werden durch die Darlehnskassen des Reichs mit 85% des Börsenkurses ohne
Schmälerung der Rechte der Besitzer zum Darlehenskassenzinssfuß (5½%) beliehen. F 172

Reichsfinanzministerium (Anleihestelle).

Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrag des Nachlassverwalters versteigere ich

Morgen Montag, den 21. Juni cr.,

vormittags 9 Uhr anfangend,

folgende Gegenstände öffentlich meistbietend gegen

Barzahlung in meinem Versteigerungsorte

28 Moritzstraße 28, dahier:

Verf. alte Ölgemälde,

darunter David Teniers, John Weenings, 2 Grund-
mann, zwei Emanuel de Witte;

2. 1 prachtvolle Doré-Bibel in weissem
Lebendb.;

3. Silber, als: 1 silb. russ. Dowe, 1 Limonaden-
Service, best. aus silb. Tablett, 2 Becher,
1 Kristallkanne mit Silberdeckel u. Griff, 1 silbern.
Brotkorb, 2 do. Bruchstücke, 2 Suppenteller, 12
Dessert- und 12 Kaffeeteller, 1 Tortenschüssel,
1 Zuckersange, 6 Teelöffelhalter, 1 Kristallmenage
mit Silberbeschlag, Christoffel-Messer, Köffeln,
Gabeln, Kaffeeteller, Tortenschüssel, Butter-
und Käsemesser und 12 Messerbänke;

4. Kristall: große und kleine Karaffen, eine
Partie Zeller, eine Partie Vasen-
Gläser als: Rotwein-, Mabeiro-, Cherru-, Eis-
Bier- u. Rikör-Gläser, 6 Teelöffel u. verschied.
sonstige Gläser;

Diverses: 1 japanisches Teeservice mit sechs
Tassen 1 Partie gemalte Porzell.-
Teller und Tassen, 1 Toilettenkasten mit Häften
und Spiegl., Karten- und Kartenkasten, oriental.
Köfen, Bronze-Bechter, Silberrahmen und Brief-
beschwerer, verschiedene orientalische Vasen;

Weißzeug u. Kleider: 1 gr. Partie
Tisch- u. Tafeltücher, Servietten, Stotter-
und Ueberhandtücher, Kaffeetücher u. Servietten
Bettüberdecken, gestirnte Protokolltücher, gestirnte
Tischläufer und Decken, Eis- u. Spindeldecken,
Küchen- u. Staubtücher, Kissenbezüge, Parade-
Kostümen, Herrenauszüge, Hosen, Westen, Mäntel,
Hüte, Schuhe, Hemden, Unterhosen u. Socken,
Strümpfe, Taschentücher, 2 Koffer und sonstige
kleine Gebrauchsgegenstände.

Adam Bender

Auktionator und Taxator.

Geschäftsort: 28 Moritzstraße 28. — Telefon 1847.

Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrag der Erben versteigere wir

morgen Montag, den 21. Juni cr.,

morgens 9½ Uhr anfangend, in der Villa

32 Herental 32

nachverzeichnete Mobilargegenstände, als:

1 geschmückte Eichen-Speisezimmer-Einrichtung

bestehend aus Büfett, Kredenz, Ausziehtisch, Leder-
bank, h. Diener und 12 Rohrstühlen;

1 Nußbaum-Salon-Einrichtung,

bestehend aus Sofa, 2 Sesseln und 6 Stühlen mit
Blüschbezug, Goldspiegel mit Trümeau, Schreib-
tisch oval, Tisch u. Spielstisch,

1 komf. Bett, Kamelstischendivan, Blüschsofa,
Polsterstühle, Waschtisch, Nachttische, Kom-
mode, runde, ovale, viereckige, Spiel- u. Bauern-
Tische, Stühle, Kleiderständer, Spiegel, Handtuch-
halter, Fliegere, 2 Pendule-Uhren, Ripp- und
Decorationsgegenstände, 1 Partie Bilder, Por-
tieren, Gardinen, Meyers Vertikal, Gartenmöbel,
Küchenstuhl, web. Verbandskissen, eine Partie
med. Bücher und vieles mehr
meistbietend gegen Barzahlung.

Bernh. Rosenau & Emil Wintermeyer,

Auktionatoren und Taxatoren.

Telefon 6584, 3 Marktplatz 3. Telefon 6584.

Mobiliar-Versteigerung

Morgen Montag, 21. Juni,

vorm. 9 u. nachm. 2½ Uhr beginnend, versteigere

ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungsorte

22 Wellrichstraße 22

nachverzeichnete gebrauchte Mobilargegenstände, als:

div. Betten, eis. Metallbett, 1 u. 2t. Kleiderchränke,
Bettsofa, eis. Umbau mit Sofa, eis. Bücherständer,
Büchertisch u. Nachttische, Auszug, und andere
Tische, Pfeiler- u. andere Spiegel, Stühle aller Art,
Schaukelstuhl, Polsterarmatur, ein Sofa u. Sessel,
Chaiselongues, Lehnstühle, Nähmaschine, Ölgemälde
u. andere Bilder, Lüster u. Lampen, Tischstuhl, eis.
Flaschenständer für 200 Flaschen, 4 Zinkbadewannen,
1 emaill. Badewanne Ripp- u. Aufstellständer, Heiz-
zeug, Kleider, Rittst.-Uniformröcke, -Hosen und
Mäntel, Tisch- u. Chaiselongue-Decken, zwei seidene
Damen-Steppdecken, Bronze-Figur, alte Truhe,
Afford-Bücher mit Tisch, Violone mit Bogen, Koffer
u. Schließkoffer, Bademantel, Waschtisch u. Büttel,
Glas, Porzellan, 3 Oleanderbäume.

1 elegante, fast neue Küchen-Einrichtung

in weiß, bestehend aus Küchenschrank, Anrichte mit
Aufsatz, Patent-Tisch, 2 Stühlen; ferner wegen Aus-
gabe der Artikel: Wäsche, Damenkleider, Korsetts,
Damenstaschen, Betten- u. Kinderhüte, Rucksäcke,
Sofenröcke, Kleiderarmaturen, Stuhl- und Umleg-
trag, Manteldecken, Sweater, Kinderstühle, Koffer,
Broschen, Goldketten usw. freiwillig meistbietend
gegen Barzahlung.

Beichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger,

Auktionator und Taxator.

Wellrichstraße 22. Telefon 2448. Gegründet 1897.

Große

Mobiliar-Versteigerung

Dienstag, den 22. Juni cr.,

morgens 9½ u. nachmittags 2½ Uhr anfangend,

versteigere wir in unseren Auktionsräumen

3 Marktplatz 3

im Auftrage des Eigentümers die durch bankliche
Veränderung des Hotel Victoria überflüssig gewor-
denen gut erhaltenen Mobilargegenstände, als:

ca. 35 hochh. Nußb.-Betten

mit Rohhaarmatratzen;

ca. 35 Nußb.-Waschkommoden

u. Konsolen mit Marmor;

ca. 30 Nußb.-Nachttische mit

Marmor;

ca. 25 ein- u. zweifür. Nußb.-

Spiegel- u. Kleiderchränke;

Sofas, Ottomane, Chaiselongues, Polsterstühle u.
-Stühle, Nußb.-Kommoden, Konsolen, Spiegel mit
Gold- u. Nußb.-Rahmen, runde, ovale u. viereckige
Tische, Kleiderständer, Handtuchhalter, Holz- und
eis. Kofferbänke, 1 Partie eis. Gartenmöbel, als:
Tische, Bänke, Sessel, Stühle u. vieles mehr
meistbietend gegen Barzahlung.

Bernh. Rosenau & Emil Wintermeyer,

Auktionatoren und Taxatoren

Telefon 6584, 3 Marktplatz 3. Telefon 6584.

Nassauischer Heimatbund.

Zur Gründung einer
Ortsgruppe Wiesbaden
wird hierdurch auf
Montag, 21. Juni 1920,
8½ Uhr abends, nach
Hotel Vogel (Garten-
saal), Rheinstraße, ein-
geladen. Alle Freunde
des Nassauischen Heimat-
bunds willkommen. F 358

Günst. Gelegenheit
zum Erwerb guter Ge-
mälde, wie:

Joni Binder,
H. Thoma,
Erhardt,
C. Felber-Dachau,
Hellm. Retzer,
F. Stäbler,
Willroder,
Kunsthändler
H. Reichard,
Famussstr. 18.

Gediegene

Möbel

für

Schlafzimmer
Wohnzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Küchen

677

einzelne Stücke

Polstermöbel, Betten

aus eig. Werkstätte

liefern

preiswert u. reell

Gebr. Leicher

Oranienstr. 6.

Brautpaare

haben die schönste Aus-
wahl in

Kücheneinrichtungen

in

Schellenberg's

Küchenmöbelhaus

48 Friedrichstr. 48.

Beste Qual. Billigste Preise.

Besuchen Sie

meine Schaufenster!

Bruch

Habenichts Spezial-Institut

Mainz, Beilsteinstraße 2/10

Sprechstunden jeden Freitag 9-11 Uhr

Großhändler, Prospekt gratis.

Billig

kaufen sie

Fahrräder

für Herren und Damen

Fahrrad-Reparatur-Werkst.

H. Schmidt,

Reifenstraße 23.

Marcus Berlé & Cie.

Gegründet 1829 Bankgeschäft Wilhelmstraße 38

commanditirt von der Deutschen Vereinsbank Frankfurt a. M. seit 1873

Fernsprecher Nr. 26, 6518.

Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte. Wertpapiere. Devisen.

Drei Tresors Tag und Nacht bewacht.

F 310

Für den **Hochsommer**

Sonder-Angebot!

Weiß Voile-Blusen . Mk. 45.— 69.— 79.—
 Weiß Voile-Blusen . Mk. 88.— 98.— 125.—
 aus vornehmen Stickereistoffen
 Weiß Wasch-Kleider Mk. 145.— 175.—
 Leinen-Kleider Mk. 175.— 185.—

S. GUTTMANN**Galvanisierung**

Wir sind jetzt wieder
 in der Lage Gegen-
 stände zur

**Vernickelung,
 Verzinkung,**

Verbleiung etc. zu übernehmen. Lieferung
 kann raschest erfolgen.

Übernahme aller **Stanz-, Press- und
 Drückarbeiten** in Metallblechen.

Industrie-Werke W. Benzinger & Co.
 Schierstein a. Rh.

Kino-Apparate

für Schul-, Heim- und Wandzwecke
 vorführungsfertig montiert, mit Lampen,
 verkauft besonders preiswert

Frankfurter Kunstfilme „Ideal“ G. m. b. H.
 (Ideal-Film-Konzern) F131

Frankfurt a. M., Kaiserstraße 41.
 Fernsprecher Hansa 8434, 8436, 8438.
 Drahtanschrift: Filmideal Frankfurt/Main.

Auflärung! Reinen werten
 Kunden und
 Sonstigen zur Nachricht, daß ich ab 1. Juli
 d. J. meine Fahrrad- u. Nähmaschinen-
 Reparatur-Werkstätte weiterführe.
 Friedrich Mayer, Bellstraße 27.


**Gemeinnützige Nassanische
 Möbelvertriebs-Gesellschaft**

WIESBADEN m. b. H. Mühlengasse 7.

Lieferung gediegener

Küchen-,

Schlaf- und Wohnz.-Einrichtungen
 für Kriegsteilnehmer und Minderbemittelte.

Teilzahlung

ohne Preiserhöhung gestattet.

Feinmechanische Werkstätte

Photogr., physik., elektromediz. Apparate

Kl. Langgasse 4. H. Jung. Fernruf 4183.

Befreiung von der Beitragspflicht
 zur erweiterten
 reichsgeordneten Angestelltenversicherung
 durch Beantragung einer Lebensversicherung bei der

**Karlsruher Lebensversicherung
 auf Gegenseitigkeit**

(vor dem 30. Juni 1920). Alle Lebensversicherungen
 den Versicherten. Versicherungsbestand über eine
 Milliarde Mark. Niedrigste Prämienhöfe. Sicherste
 Gelbanlage. Auskunft kostenlos durch die
 Bezirksvertretung Heinrich J. Haubmann,
 Goethestraße 13. — Telefon 4336.

Befreiung
 von staatlicher Angestelltenversicherung

ermöglicht Beantragung einer
Lebens-Versicherung

bis zum 30. Juni 1920 bei der
Gothaer Lebensversicherungsbank a. G.

Bisher abgeschlossene Versicherungen:
 — 2 Milliarden 750 Millionen Mark. —

Auskunft erteilt der Vertreter:
Hch. Port, Wiesbaden, Luitpoldstr. 28, 2.
 Fernruf 1676. 744

Durch die Abwesenheit unseres 1. Vorsitzenden, Herrn
 Direktor Adig, erleiht die Tätigkeit des Mieter-
 vereins keinerlei Unterbrechung.

Anmeldungen in der Geschäftsstelle Rheinstraße 101.

Auskunft im Arbeitsamt Dohheimer Straße 1.

**Jeder Mieter muß Mitglied des
 Mietervereins sein.** F 300

Herren-Filzhüte.
 Aufarbeiten

in vollendeter Aus-
 führung auf neueste
 Formen.

Berthold Köhr
 Hutfabrik. 717

Annahmestelle:
Langgasse 7.

**Prof. Dr. med.
Toufon**

Spezialarzt f. Hautkrank-
 heiten hält jetzt 720
Wilhelmstraße 38, 2
 werktags von 1/10—1/12
 Uhr Sprechst. Tel. 8767.

**Fröken
 A. Cederberg**
 verweist

bis zum 15. August.

Kotwein-Angebot.
 Ein auch zwei Fuder
 alten Kotwein an Selbst-
 verbraucher wegen Bes-
 tands abzug. Offerten an
 Kaiser Koenig,
 Niederwall am Rhein,
 Hauptstraße 20.

Deden u. Schläpke

sonstige Bekleidungs-
 aller Dimensionen mit er-
 heblichem Nachlaß auf
 neueste Preislisten abzug.
 Reil, Rühlstraße 12.

Für Tierhalter**Torfstreu.****Leopold Marx**

Fernruf 602.

G. bill. Matratzen

finden Sie im Betten-
 geschäft Maurergasse 16.

**Cal.
Soda**

96—98% in Wasser-
 ladung abzugeben. An-
 fragen Telefon 2633.

Umzäunungen

Geländermaterial,
 Lattenzäune, Stangen
 zu haben bei A. Schür,
 Rühlstraße 26.

Erfinder

gut. Verdienstmöglichkeiten?
 Aufklärung und Anregung
 gebende Broschüre:
 Ein neuer Geist? findet grat.
 F. Erdmann & Co., Berlin
 Königsplatz Straße 71.

+ Magerkeit +

Schöne volle Körperform
 d. unsere oriental. Kraft-
 pflanzen, a. für Melonales.
 u. Schokolade, preisgekrönt.
 1918. Medaillen u. Ehren-
 dipl. in 8—8 Wochen bis
 9 Pfd Run, garant. un-
 schädlich. Herstell. empf. Str.
 reed! Viele Dankf. Br.
 Dose 100 St. 8 Mk. Voll-
 anweis. od. Radm. Radbr.
 D. Kraus Steiner u. Co.
 F. m. b. H. Berlin W. 30 79

Zuckertränke!!

wie Sie Ihren Zucker los
 und wieder arbeitsfähig
 werd., teile ich aus Dank-
 barkeit unentgeltl. jedem
 Zuckertränken mit. Dr.
 Bessel, Rheinböden C. 66

**NASSAUISCHER KUNSTVEREIN
 UND WIESBADENER GESELLSCHAFT
 FÜR BILDENDE KUNST.**

Mai—Juni 1920.

**DIE MEISTERWERKE
 DER ALTDEUTSCHEN PLASTIK**
 IN 522 FOTOGRAFIEEN
 IN IMPERIALFORMAT.

GEDÄCHTNIS-AUSSTELLUNG
 MELY JOSEPH †

WOLF RÖHRICHT, BERLIN
 HERMANN GEBEL, MÜNCHEN. F207

NEUES MUSEUM, WIESBADEN. / TÄGLICH
 GEÖFFNET VON 10—1 UND 3—5 UHR.
 SAMSTAGS U. SONNTAGS VON 10—1 UHR.

Versteigerung.

Mittwoch, den 23. Juni,
 vormittags 11 Uhr

versteigert ich am
Güterbahnhof Wiesbaden-West

obere Dohheimer Straße,
 rechts vom Haupteingang, eine aus Holz ge-
 baute, mit Dachpappe gedeckte, mit Fußboden,
 Fenstern und Türen versehene

Restaurationshalle
 ca. 11 Meter lang, 4 Meter breit und 3 Meter
 hoch, öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
 Besichtigung kann jederzeit erfolgen.
 Auskunft erteilt

W. Gail Bwe., Sägewerk
 Biedrich a. Rh. Tel. Nr. 13.

Die unterzeichneten Rechtsanwälte zeigen
 hiermit an, daß sie zu

Notaren
 ernannt sind.

Wiesbaden, im Juni 1920.

Becker, Nikolasstraße 20.
Dr. Buttersack, Luisenplatz 1.
Dr. Lebrecht, Nikolasstraße 17.
Liebmann, Kirchgasse 20.
Dr. Milch, Friedrichstraße 42.
Rabe, Oranienstraße 15.
Dr. Rosenthal, Kirchgasse 52.
Schneider, Adelheidstraße 32.
Dr. Stahl, Kirchgasse 47.
Stempel, Herrngartenstraße 2.
Dr. Weiß, Moritzstraße 13.
Wolff, Adelheidstraße 10.
Dr. Zweck, Moritzstraße 5.

Schönheit der Büste
 erhält jede Dame durch mein Kraft-
 nährpulver od. (orientalische Bienen-
 pollen). Unschädlich. Garantiert.
 Eine Sendung, 12.— Mk., liefert
 Beweis. Einen schnellen Erfolg er-
 zielen Sie durch gleichzeitige An-
 wendung von Bienenpollen. Voll-
 ständige Kur 58.— Mk. F168
 Versandhaus Gurski,
 Berlin W. 2/21, Grolmannstr. 37.

Auskunftel „Kosmos“ Detektiv
 Telefon 4150. — Luisenstraße 22, Ecke Bahnhofstraße

Ermittlungen — Beobachtungen
Auskünfte im In- und Ausland.

Größtes, erfolgreichstes Institut.
 Separate Sprech- und Wartezimmer.

Diskret! In Referenzen! Größte Praxis!
 On parle français. English spoken.

„Trenhand Aktiengesellschaft Rheinland“
 1 Hohenloheplatz. WIESBADEN, Hohenloheplatz 1.
 Aktienkapital Mk. 1.000.000.— Telefon 1643.

„Trenhandgeschäfte“
 Revision — Organisation — kaufmännische und
 jurist. Gutachten — Bearbeitung von Steuersachen.

Der Gesellschaft stehen nur erste Kräfte, juristische, kauf-
 männische u. steuerrechtl. Sachverständige zur Verfügung.

Betriebs-Verlegung

**Meine Spiegelfabrik
 und Glasschleiferei**

befindet sich jetzt

Gartenfeldstr. 19

Glas- u. Spiegel-Manufaktur Ph. Weinig.

Neußerst preiswerter **Sonder-Angebot** in Herren-Wäsche eigener Anfertigung!

Taghemden mit Faltenbrust, la Hemdentuch 72.⁵⁰	Oberhemden weiß u. farbig, solide Zephyrstoffe 85.-
Nachthemden mod. Fass., volle Länge, la Madapolam 87.⁵⁰	Pique-Oberhemden la Renforce, mit Mansch., 125.-, 95.-
Oberhemden farb., neueste Dessins, mit Kragen 125.-, 95.-	Sporthemden m. Schillerkragen aus bestem porösen Stoff 105.-

Schlafanzüge eleganter Machart, in hervorragender Auswahl **175.-, 135.-, 105.-**

Makko-Hemden vorzügl. Qualit., **65.-, 59.50, 45.-** | Makko-Hosen u. Jacken la feinfädige Ware **52.⁵⁰**

Farbige Einsatzhemden **67.⁵⁰**

Spezialität: Hemden nach Maß von Mk **175.-** an Anfertigung in eigenen Ateliers in kürzester Frist. Bewahrt gute Qualitäten — tadellose Ausführung.

Wir bitten um gefl. Beachtung unserer Schaufenster-Auslagen!

Beckhardt, Kaufmann & Co.

Alleinige Verkaufsniederlage für Wiesbaden der Firma Nassauische Seilen-Industrie J. M. Baum Ecke Kirchgasse und Friedrichstraße. Telefon Nr. 854. 756

Verlegte meine Wohnung nach **Taunusstraße 52**

Sprechstunden wochentägl. nachm. von 3-4 Uhr, mit Ausnahme von Samstag nachmittags.

Dr. van Meenen, Sanitätsrat. Tel. 1611. Arzt für innere u. Nervenkrankheiten.

Tierärztliche Praxis.

Habe mich in Wiesbaden als prakt. Tierarzt niedergelassen und empfehle mich als solcher.

Busch, Tierarzt, Michelsberg 32 Telefon 195.

Sprechstunden 2-3 nachmittags, 6^{1/2}-7 abends.

8 Trauringe

Dukatengold 900 gestempelt 18 kar. Gold 750 " 14 kar. Gold 585 "

8 kar. Gold 333 gestempelt v. 30.- an

Enorme Auswahl stets am Lager.

Bok 70 Kirchgasse 70 gegenüb. Mauritiuspl. Wiesbaden. Tel. 6139. 712

Gardinen

werden gewaschen, gefärbt u. gespannt. Neuzittliche Dampf-Wasch-Anstalt. Tadellose Einrichtung. Ausführung. Teleph. 4692. C. Schmidt, Röderstr. 24.

Dachziegeln

Liefert prompt F131

Karl Pietschmann, höchst am Main.

Haut-, Blasen-, Frauenleiden

(ohne Quecksilber, ohne Einspritzung), Blut-, Urin-Untersuchungen. Ausklär. Broschüre No. 5 a diskret verschl. Mk. 3.- (Nachnahme). F126

Spezialarzt Dr. med. Hollaender Frankfurt a. M., Bethmannstraße 56, gegenüber Frankfurter Hof. Tel. „Hansa“ 6953. Täglich 11-1, 5-7 Uhr. Sonntags 11-1 Uhr.

Syphilis-

Behandlung nach den neuesten wissenschaftl. Methoden ohne Berufsstörung. Ausklär. Broschüre No. 5 a diskret verschl. Mk. 3.- (Nachnahme). F126

Graue Haare

erhalten dauernd ihre ursprüngl. Farbe u. Jugendglanz zurück durch d. s. seit vielen Jahren glänzend bewährte, „**Dr. Uderstädt's Haar-Pigment**“! Ausnehmend sparsame Anwendung, daher enorm billig! Erfolg garantiert! Täglich glänzende Anerkennungen. Dauernde Kundschaft. Preis pro Org.-Fl. 15.- Mk. Zu haben in den Apotheken. Depot: Schützenhof-Apotheke, Wiesbaden, Langgasse 11. Fabrik: Dr. Uderstädt & Co., G.m.b.H., Berlin S.W. 48. F131

Gasgefüllte Lampen **Flack,** jetzt: Luisenstr. 25, gegenüber dem Realgymnasium. Telefon 747.



Uhren-Reparaturen aller Art schnell und billig unter Garantie bei **W. Gauerland, Uhrmacher, Schulgasse 7. T. 3760.**

Grabdenkmal u.

Friedhofs-Kunst

Wiesbaden

Ständige Ausstellung: Nicolassstraße 3 p. 764

Patenträhmen

in allen Größen zu sehr billigen Preisen. Betten-Geschäft. Maurergasse 15.

Wir zeigen die Geburt unserer

Tochter

Helene-Marianne an

Dr. Max Schohl u. Frau, Liesel-Ruth, geb. Gims.

Fürstheim, Main.

Wiesbaden.

18. Juni 1920.

Wolfgang, Heinrich, August.

Die glückl. Geburt eines gesunden Knaben

zeigen hoch erfreut an

Aug. Pfaff und Frau, Aenne, geb. Schmidt.

Wiesbaden, 17. Juni 1920.

Bierstädter Höhe 17.

Helmut

Ein prächtiger Junge angekommen.

Herman Hisgen u. Frau Minny, geb. Brecher.

Wiesbaden, 19. Juni 1920.

Neugasse 14.

Deutsche Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten
Zweigverein Wiesbaden.

Film-Vorführungen

„Die Geschlechtskrankheiten und ihre Folgen.“

Hergestellt von der Kulturabteilung der „Ufa“ mit begleitendem ärztlichen Vortrag, vom 17. bis 23. Juni, pünktlich um 6^{1/2} und 8^{1/2} Uhr abends, im Sitzungssaal des neuen Museums, Eingang Kaiserstrasse.

Einheits-Eintrittspreis (nur nummerierte Plätze) Mk. 2.- Vorverkauf bei Hofbuchhandlung **Heinr. Staadt** und Gewerkschaftshaus, Wellritzstrasse 49/51. F392

Abends Kasseneröffnung 1/2 Stunde vor Beginn.

Nervenschwäche! Trilecit-Tabletten gebraucht man mit bestem Erfolg gegen Nervenschwäche, Ermüdung u. d. Angstgefühl. Preis 15.- Mk. Allenverkauf: Schützenhof-Apotheke, Langgasse 11. 683

STATT KARTEN.

Die Verlobung unserer Tochter **ELLY** mit dem Kaufmann Herrn **WALTER DITTMANN** zeigen wir ergebenst an.

Alex Royen u. Frau, Pauline, geb. Bürger.

WIESBADEN (Eigenheim), Eintrachtstraße 13.

Elly Royen

Walter Dittmann

Verlobte.

WIESBADEN, Juni 1920.

Willy Böcher



Wahl-Mäuse vertiligt sicher **Sotian-Ruchen.** Schloßdrog. Siebert, Marktstraße 9.

Wahl-Mäuse vertiligt sicher **Sotian-Ruchen.** Schloßdrog. Siebert, Marktstraße 9.

Begr. 1866. Tel. 265.

Beerdigungs-Anstalten

Friede u. Bietat

Firma

Adolf Limbarth

Ellenbogengasse 8.

Gr. Lager in all. Arten

Holz- und Metall-Särge

zu realen Preisen.

Eigene Leichen-Wagen und Kranzswagen.

Lieferant des Vereins für Feuerbestattung

Lieferant d. Beamten-Vereins.

Wiesbaden, den 20. Juni 1920.

Frankenstraße 25.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 22. Juni, nachmittags 3^{1/2} Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt.

Wiesbaden, den 20. Juni 1920.

Frankenstraße 25.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 22. Juni, nachmittags 3^{1/2} Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt.

Wiesbaden, den 20. Juni 1920.

Frankenstraße 25.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 22. Juni, nachmittags 3^{1/2} Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt.

Wiesbaden, den 20. Juni 1920.

Frankenstraße 25.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 22. Juni, nachmittags 3^{1/2} Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt.

Wiesbaden, den 20. Juni 1920.

Frankenstraße 25.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 22. Juni, nachmittags 3^{1/2} Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt.

Wiesbaden, den 20. Juni 1920.

Frankenstraße 25.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 22. Juni, nachmittags 3^{1/2} Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt.

Wiesbaden, den 20. Juni 1920.

Frankenstraße 25.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 22. Juni, nachmittags 3^{1/2} Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt.

Wiesbaden, den 20. Juni 1920.

Frankenstraße 25.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 22. Juni, nachmittags 3^{1/2} Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt.

Wiesbaden, den 20. Juni 1920.

Frankenstraße 25.

Frieda Wolf
Heinrich Menges

Verlobte.

Wiesbaden, 20. Juni 1920.

Statt Karten.

Ihre Vermählung beschoren sich bekannt zu geben

Regierungsbaumeister

Ludwig Frorath u. Frau, Hilda, geb. Göts.

München-Gladbach, im Juni 1920. Franziskanerstr. 19, 1.

Ihre stattgefundene Vermählung geben bekannt

Karl Müller u. Frau, Elsa, geb. Kaschub.

WIESBADEN, 19. Juni 1920.

Ihre in Coblenz vollzogene Vermählung geben bekannt

Hugo Kron

Gertrud Kron, geb. Poths.

Coblenz

Wiesbaden

Göbenplatz 16

Mainzer Straße 101

Juni 1920.

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom liebsten was man hat,
muß scheiden.

Gestern früh verschied sanft an den Folgen eines durch den Krieg zugezogenen schweren Leidens mein lieber und unvergeßlicher Sohn, unser guter Bruder, Schwager, Onkel und Cousin

Joseph Dauster

im blühenden Alter von 27 Jahren, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Helene Dauster, Witwe, und Kinder.

Wiesbaden, den 20. Juni 1920.

Frankenstraße 25.
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 22. Juni, nachmittags 3^{1/2} Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus statt.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden u. Bekannten, die so herzlich teilgenommen haben an dem Hinscheiden unseres lieben Sohnechens **Christian** herzlichen Dank. Besonderen Dank Herrn Dekan Pfarrer Veesenmeyer für die trostreichen Worte, für die reichen Blumenspenden und dem Ballhauschen Sangerquartett, sowie für die liebevolle Pflege der Schwestern auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Die tiefgebeugten Eltern **Georg Noller** und Frau, Maria, geb. Henn, und Tochter.

Wiesbaden, den 17. Juni 1920.

Probeparfüms
Mk. 5.-, 6.-, 13.50

Deutsche Blumen
Edelgleder
Fides
Isola Bella
Lorna
Maiblumen
Orchidee Extra
Rose
Wunderweilchen.

D. M. Albersheim

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 38.
Fernspr. 3007.

Seltenes Angebot!

Chevreau-Halbschuhe,
Spangen- u. Schnürsch.,
Lackspangenschuhe,
hochmod. Formen, erst-
klass. Fabrikat, jed. Paar **98.-**
Weiß-Leinen-Derbyschuhe **48.-**
Bleichstr. 11.
Schuh-Kuhn, Wellritzstr. 26.



Bade-Einrichtungen

Gasherde

Junker & Ruh

Elektrische Lampen
Bügeleisen - Kocher

— Große Auswahl. —

L. & L. Haberstock

Albrechtstraße 7. — Telefon 759.

Auto-Ersatzteile

Dreh-, Hobel-, Bohr- und Fräsarbeiten fertigt an
R. Hühnergath, Maschinenbau
Dietheimer Straße 62.



Alle
**Garten- u.
Feld-Geräte**

Sensen u. Sichel,
Drahtgeflecht,
Stacheldraht,
Garten-Möbel

— in reicher Auswahl. —
M. Frorath Nachf.,
Kirchgasse 24. 720

Schreib-
Maschinen!
Verkauft
Repariert
verbessert
Müller
Bertramstraße 20
Tel. 4851

Garten-schlänche
wieder eingetroffen. 734
Ph. Sch. Marx
Mortstr. 21. T. 805/806.

Modelne-rein-Merk 2 Kilo
Schwefelsäure
Atropin-Merk, 2 Kilo
abzugeben.
Anfragen mit Preisvor-
schlägen an Mirkin,
Rheinstraße 4.

Preiswerte Möbel.

Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrnzimmer
Küchen
Einzelmöbel
jeder Art
zu außergewöhnlich
niedrigen Preisen.
Bettstellen,
Matratzen, Feder-
betten, Kissen.

**Möbelhaus
Buchdahl**
4 Bärenstr. 4.

8ung! Taschenbatterien
für 2.50 Markt
frisch eingetroffen.
Edm. J. Maur Hauptstr. 9.

Alle Gravieren, Stempel,
Schilde
STEMPEL
fertig rasch
H. 60722, Langgasse 27.
Tel. 2436.

Spätkümpelpflanzen
Sellerie, Lauch, Tomat.,
Tabak, sehr frucht. Ferd.
Fischer, Aufammallee.

Berthold Jacoby

Internationale und überseeische Möbeltransporte

Niederlassung **WIESBADEN**
Dietheimer Straße 57, Ecke Werderstraße (Am Bismarckring)
Telephones: 550 und 4010.

Stadt- u. Fern-Umzüge :: Spedition :: Lagerung.

Stammhaus: Hamburg. 747
Niederlassungen: Wien :: Paris :: London :: New-York :: Wiesbaden.
Leitung in Wiesbaden:
Robert Ulrich (früher Prokurist der Fa. L. Bettenmayer, G. m. b. H.)

Magerteil. „Oriental. Kraftpulvers“
Balei 6 Mt. 770
Hauptniederlage: Schützenhof-Apothek, Langgasse 11.

Wichtig für alle Autobesitzer!

**Wiesbadener
Vulkanisier-Anstalt**

Inh.: Fritz Heuß

Herderstrasse 9.

(Modern eingerichtete Dampf-vulkanisier-Anstalt
mit elektrischem Betrieb.)

Alle Reparaturen an Auto- u. Fahrraddecken sowie Schläuchen
werden unter fachmänn. Leitung prompt u. billigst ausgeführt.

Nur diese Woche

gewähren wir auf sämtliche

Wash-
Voile-
Seiden-

Blusen

Voile-
Kostüm-

Röcke

Frank & Marx

20%



Ein Waggon

echtes

Porzellan

eingetroffen.

Kaffeeservice
mod. Formen und Dekore.
Speiseservice,
für 6 und 12 Personen.
Küchengeräte,
Neuhelfen, 14-, 16-, 22 tellig.
Waschgarnituren
in reicher Auswahl.

Für Hotels u. Pensionen!

Terrinen, Tassen m. Untertassen,
Obertassen einzeln,
Teller, Kannen in
in extra starker Qualität.

Württemberg
Wiesbaden Neugabe

Preisabschlag! Preisabschlag! Valutapreise!

Wir haben einen großen Posten in Aernseder
preiswert eingekauft und sind in der Lage folgende
vorteilhaften Preise anzugeben:

Damen - Sohlen u. Absätze 32.- bis 35.-
Herren - Sohlen u. Absätze 40.- bis 46.-

Nur prima Aernseder!

Empfehlenswert: Gummibefestigung:
für Damenschuhe mit Absätzen 25.- fertig
für Herrenschuhe mit Absätzen 32.- aufgemacht.

Sämtliche Schuhreparaturen,
Umarbeitungen, Anfertigungen nach Maß, Steppereien
werden von erfahrenden, langjährig erprobten Arbeit-
kräften auf bester Ausführung zu zeitgemäßen Preisen
Sofortige Bedienung!

23 Schwalbacher Str. 23
Reinmann.

! Seltene Gelegenheit !

Nur Montag u. Dienstag!

Taschentücher weit unter Preis,
2000 Dtd. à Mk. 27.- und Mk. 30.- p. Dtd.
Gummibälle, la Qualität, von Mk. 5.- an.
Hosenträger weit unter Preis, à Paar Mk. 2.-.

Markttaschen p. Stück Mk. 3.-.

Maison G. Racinet
Am Römertor 4. Telefon 2382.

Bervielfältigungen,
Schreibmaschinenarbeiten
nach Diktat in die Maschine
oder Stenogramm
fertigt sauber und pünktlich
Wiesbadener Schreibstube
im Arbeitsamt, F38
Dietheimer Str. 1, 2, 3. 20. Fernsprecher 575.

! Valuta-Gelegenheit !

Wir setzen heute unsere durch Valuta-Gelegenheit und günstigen
unmittelbaren Bezug überaus billigen Angebote fort und bieten an

Shantung-Rohseide 45.-
85 cm breit

Beachten Sie unsere Spezial-Rohseiden-Fenster!

Seidenhaus Marchand.

Fremdenheime**Herr o. Dame**

findet als zahlender Gast
angen. dauernd. Aufent-
halt in Villa mit Gart.
Freie Lage u. gute Ver-
bindung nach der Stadt.
Off. u. D. 974 Tagbl.-Verl.

Mietgejuche**1-2-3-Wohn.**

in gutem Hause von Braut-
paar u. m. gei. Off. erb.
nach Nießfr. 20, 3, rang.
Suche komf.

4-6-Zimmer-Wohn.

Offerten unter R. 976 an
den Tagbl.-Verlag.

Etage

zu mieten gesucht, 5 Zim.,
von alt. Ehep. Rentner
in nur fein. Herrschafts-
haus, per 1. März-April.
Offerten unter R. 962 an
den Tagbl.-Verlag.

Gesucht möbl.**Wohnung**

von 2-4 Zimmern in
Wiesbaden oder Um-
gebung. Offerten unter
R. 965 Tagbl.-Verlag.

Junges franz. Ehepaar

sucht per August 1920
möbl. Wohnung mit Bad
in Wiesbaden oder Mainz.
Off. erb. u. M. 4514 an
Annoncen-Exp. Mainz
Verlagsb. u. M. 4514.

Herr sucht möblierte

Wohnung zu mieten od.
Villa, enthaltend: Salon,
Esszimmer, 2 Schlafzim.,
Badezim., Küche, Offert.
1085, Agence Française
de Publiité, 20/21 Alte
Kolonade.

Möbliertes**Bohn- und****Schlafzim.**

Bahnhofnähe, sofort zu
mieten gesucht. Off. unter
R. 969 an den Tagbl.-Verl.

Solider Kaufm. sucht**möbl. Zimmer.**

ent. mit Kost. da Lebens-
mittel gestellt werden, in
der Nähe Kapellenstraße.
Offerten unter R. 971 an
den Tagbl.-Verlag.

Junges Mann**sucht gut möbl. Zimmer**

oder Pension. Off. u.
R. 975 an Tagbl.-Verl.

Möbl. Zimmer.

im Zentrum der Stadt
möbl. separater Eingang
Bett, zum Bett bis 100 M.
u. Dauermieter gel. Off.
u. R. 974 Tagbl.-Verl.

Rel. sucht möbl. Zim.

Nähe Taunusstr. Off. u.
R. 977 an Tagbl.-Verl.

Geb. Dame sucht zwei**gut möbl. Zimmer**

wo fertiger Beruf aus-
geübt werden kann.
Anna Strecker,
Heilpädagogin,
Hotel National.

Zwei Herren suchen**Wohn- u. Schlafzimmer.**

Off. u. R. 979 Tagbl.-Verl.

Jüng. Herr, Kaufmann,**sucht gut möbl. Zimmer**

in ruhiger Gasse. Ang.
u. R. 978 Tagbl.-Verl.

Junges Mann**sucht möbl. Zimmer in**

Nähe Bismarckring. Off.
u. R. 975 an Tagbl.-Verl.

Herr sucht 2 möbl. Zim.

Gez. Kost. Taunus- o.
Rebenstr. ev. a. l. sonn.
ruh. Sinterhaus. Off. u.
R. 974 an Tagbl.-Verlag

Möbl. od. unmöbl. Zim.

u. l. Juli Nähe Bahnhof
gesucht. Offerten unter
R. 973 an Tagbl.-Verlag

Junges Beamter sucht

möbl. Zimmer mit Kost.

Offerten mit Preisangabe

unter R. 976 an Tagbl.-Verl.

Geb. alt. Engländerin

sucht f. dauernd 2 unmöbl.

Zimmer in vornehm. Haus,

mögl. freie Lage. Off. mit

Preis u. L. 975 Tagbl.-B.

Wohn. Zimmer
von Handm. u. l. 7. gel.
Off. u. R. 976 Tagbl.-Verl.

leere Zimmer

Junges Ehep. (Lehrer)
sucht 2 oder 3
mit Küchenbenutz. ev. in
Villa oder Landh. Off.
u. R. 975 Tagbl.-Verlag

Seeres Zimmer

zu mieten gesucht. Näh.
Georg-Auguststr. 8, d. 21.

Erfolgreiches gut eingef.

Spezialgeschäft sucht per
sloft oder 1. Okt.

passenden Laden

in guter verkehrsreicher
Lage, ev. mit Wohnung.
Offerten unter R. 964 an
den Tagbl.-Verlag.

Kinderloses Ehepaar sucht**Etagenwohnung**

in Villa od. Landhaus, 4-6 Zimmer u. Küche,
zu mieten, wenn möglich unmöbliert. Angebote
mit Preis usw. unter O. 978 Tagbl.-Verl.

Wohnungen**zu verkaufen**

Wer kauft 4-3-Zim.
Wohn. Off. u. R. 976
an den Tagbl.-Verlag.

Tausche 16. 3-3-Zim.

in Wiesbaden ges. 3- bis
4-3-Zim. l. Taunus oder
Rheingegend. Off. unter
R. 978 an Tagbl.-Verlag.

Geldverlehr**Kapitalien-Angebote**

Wegen

Kapital-Anlagen

für 1. und 11.

Hypothesen

bedienen man sich der
seit 1862 bestehenden
Firma

J. Chr. Glücklich

Wilhelmstraße 34.
Tel. 6866.

120-150 000 M. an 1. Stelle gesucht

auf Geschäftsgrundstück in Oranienstraße. Ang. v.
Selbstgeb. unter G. 971 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien**Immobilien-Verkäufe**

Wohn- u. Wohn- u. Büro

Lion & Cie.

Fahnhofstr. 8. T. 708.
Größte Auswahl von
Wohn- u. Kaufobjekten
jeder Art.

Frs. 75 000

jolie pet. Villa,
7 chbres., Bain, Chauffage
— tout près du Train —
avec meubles et install.
a vendre. Otto Engel,
Adolfstraße 7.

Zu verkaufen:

Häuser aller Art,
Villen u. Hotels d.
Bank- u. Imm.-Agentur

H. F. Hausmann
Goethestraße 13
(Ecke Adolfs-Allee).

Kontor geöffnet von
12-12, u. 3-5 Uhr.

Mietehaus

im Westen, für Tage und
einen Teil der Kosten a.
rentierend, zu verkaufen.

Engel, Adolfstraße 7.

Laden

per sofort oder später in
guter Lage gesucht. Off.
unter R. 973 an den Tag-
blatt-Verlag.

Laden

in guter Lage sofort zu
mieten gesucht. Offert. u.
R. 983 an den Tagbl.-B.

Al. Laden

in guter Lage auf gleich oder
1. Aug. gel. ev. mit kleiner
Wohnung od. Ladenzimmer.
Offerten u. M. 972 an den
Tagbl.-Verlag.

Werkst. od. Zimmer

mittlerg., hell, als Atelier
u. Bildbauer gel. Off. u.
R. 975 an Tagbl.-Verlag.

Wohn. Zimmer

von Handm. u. l. 7. gel.
Off. u. R. 976 Tagbl.-Verl.

leere Zimmer

Junges Ehep. (Lehrer)
sucht 2 oder 3
mit Küchenbenutz. ev. in
Villa oder Landh. Off.
u. R. 975 Tagbl.-Verlag

Seeres Zimmer

zu mieten gesucht. Näh.
Georg-Auguststr. 8, d. 21.

Erfolgreiches gut eingef.

Spezialgeschäft sucht per
sloft oder 1. Okt.

passenden Laden

in guter verkehrsreicher
Lage, ev. mit Wohnung.
Offerten unter R. 964 an
den Tagbl.-Verlag.

Kinderloses Ehepaar sucht**Etagenwohnung**

in Villa od. Landhaus, 4-6 Zimmer u. Küche,
zu mieten, wenn möglich unmöbliert. Angebote
mit Preis usw. unter O. 978 Tagbl.-Verl.

Wohnungen**zu verkaufen**

Wer kauft 4-3-Zim.
Wohn. Off. u. R. 976
an den Tagbl.-Verlag.

Tausche 16. 3-3-Zim.

in Wiesbaden ges. 3- bis
4-3-Zim. l. Taunus oder
Rheingegend. Off. unter
R. 978 an Tagbl.-Verlag.

Geldverlehr**Kapitalien-Angebote**

Wegen

Kapital-Anlagen

für 1. und 11.

Hypothesen

bedienen man sich der
seit 1862 bestehenden
Firma

J. Chr. Glücklich

Wilhelmstraße 34.
Tel. 6866.

120-150 000 M. an 1. Stelle gesucht

auf Geschäftsgrundstück in Oranienstraße. Ang. v.
Selbstgeb. unter G. 971 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien**Immobilien-Verkäufe**

Wohn- u. Wohn- u. Büro

Lion & Cie.

Fahnhofstr. 8. T. 708.
Größte Auswahl von
Wohn- u. Kaufobjekten
jeder Art.

Frs. 75 000

jolie pet. Villa,
7 chbres., Bain, Chauffage
— tout près du Train —
avec meubles et install.
a vendre. Otto Engel,
Adolfstraße 7.

Zu verkaufen:

Häuser aller Art,
Villen u. Hotels d.
Bank- u. Imm.-Agentur

H. F. Hausmann
Goethestraße 13
(Ecke Adolfs-Allee).

Kontor geöffnet von
12-12, u. 3-5 Uhr.

Mietehaus

im Westen, für Tage und
einen Teil der Kosten a.
rentierend, zu verkaufen.

Engel, Adolfstraße 7.

Etagen-**häuser**

mit 3 u. 4 Zim., Werk-
statt, in guten Lagen,
teils mit frei. Wohnung,
hat zu verkaufen

Immobilien-Agentur

Frau Gertrude Nager
Kiehlstraße 23.
Telephon 5226 u. 5227.

In herrl. Lage 2-Etagen-**Villa**

nahe Kurg., mit reichl.
Zubeh. und gr. Garten
(70 Acker), für 200 000
Mark zu verkaufen.

J. Schottensfeld & Co.,

Immobilien-Bermittl.
Theat.-Kolonnade 29/31.

Billa

(3 Zimmer und Küche)
sloft zu verkaufen. An-
fragen unter R. 884 an
den Tagbl.-Verlag.

Kleine Billa

in Umgeb. Wiesb., Nähe
Kurhaus, mit 10 Obst-
gärten, für 78 000 Mark
sloft zu verl. Offert. u.
R. 978 an d. Tagbl.-Verl.

mod. Billa

mit 1 1/2 Mrg. Park und
Garten, in bester Lage,
14 Z. u. Zub., auch für 2
Familien. Antritt unbek.
Offerten unter R. 978 an
den Tagbl.-Verlag

Kleine Billa

modern, 9 Zim., reichl.
Zubeh., Obstgärten, bald
beziehb., für 95 000 M.
zu verkaufen. Offert. u.
R. 978 an den Tagbl.-B.

Eine gutgehende**Gastwirtschaft**

mit ausgebreitetem Zubeh.
Regelbahn usw., sloft
beziehb., ist zu vl. durch
Georg Aans,
Weilstraße 12, 2.

Mod. Billa

für 1 oder 2 Fam., möbl.
Zim., reichl. Zub., Garten
(nahe Kurhaus), slof. be-
ziehbar, ist wegen Abreise
zu verkaufen. Offert. u.
R. 978 an den Tagbl.-B.

Herrsch. Etagenh.

zu verl. Preis 280 000 M.
Anzahl. 132 000 M. Am
1. Okt. eine moderne 6-
Zim.-Etage frei w. Off.
u. R. 978 Tagbl.-Verlag.

Wohn. Zimmer

von Handm. u. l. 7. gel.
Off. u. R. 976 Tagbl.-Verl.

leere Zimmer

Junges Ehep. (Lehrer)
sucht 2 oder 3
mit Küchenbenutz. ev. in
Villa oder Landh. Off.
u. R. 975 Tagbl.-Verlag

Seeres Zimmer

zu mieten gesucht. Näh.
Georg-Auguststr. 8, d. 21.

Erfolgreiches gut eingef.

Spezialgeschäft sucht per
sloft oder 1. Okt.

passenden Laden

in guter verkehrsreicher
Lage, ev. mit Wohnung.
Offerten unter R. 964 an
den Tagbl.-Verlag.

Kinderloses Ehepaar sucht**Etagenwohnung**

in Villa od. Landhaus, 4-6 Zimmer u. Küche,
zu mieten, wenn möglich unmöbliert. Angebote
mit Preis usw. unter O. 978 Tagbl.-Verl.

Wohnungen**zu verkaufen**

Wer kauft 4-3-Zim.
Wohn. Off. u. R. 976
an den Tagbl.-Verlag.

Tausche 16. 3-3-Zim.

in Wiesbaden ges. 3- bis
4-3-Zim. l. Taunus oder
Rheingegend. Off. unter
R. 978 an Tagbl.-Verlag.

Geldverlehr**Kapitalien-Angebote**

Wegen

Kapital-Anlagen

für 1. und 11.

Hypothesen

bedienen man sich der
seit 1862 bestehenden
Firma

J. Chr. Glücklich

Wilhelmstraße 34.
Tel. 6866.

120-150 000 M. an 1. Stelle gesucht

auf Geschäftsgrundstück in Oranienstraße. Ang. v.
Selbstgeb. unter G. 971 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien**Immobilien-Verkäufe**

Wohn- u. Wohn- u. Büro

Lion & Cie.

Fahnhofstr. 8. T. 708.
Größte Auswahl von
Wohn- u. Kaufobjekten
jeder Art.

Frs. 75 000

jolie pet. Villa,
7 chbres., Bain, Chauffage
— tout près du Train —
avec meubles et install.
a vendre. Otto Engel,
Adolfstraße 7.

Zu verkaufen:

Häuser aller Art,

Villen u. Hotels d.

Bank- u. Imm.-Agentur

H. F. Hausmann

Goethestraße 13

(Ecke Adolfs-Allee).

Kontor geöffnet von

12-12, u. 3-5 Uhr.

Mietehaus

im Westen, für Tage und

einen Teil der Kosten a.

rentierend, zu verkaufen.

Engel, Adolfstraße 7.

**IMMOBILIEN-
VERKEHRS-GESELLSCHAFT**
TELEFON 618 M. B. H. WILHELMSTR. 3-5
(ALLESEITE)
VERMITTLUNG VON KAUFEN UND VERKAUFEN IN VILLEN,
GESCHAFTS- U. WOHNHÄUSERN, HOTELS, GRUNDSTÜCKEN USW.
STANDIG REICHE OFFERTEN-AUSWAHL.

Herrsch. Besitz
in bester Lage Göttingen
zu verkaufen. Am 1. 4. 1921,
evtl. früher, beziehb. Villa
hat 10 Wohnzimmer u. viele
Rebenräume. Wirtschaft-
gebäude mit Geflügelhof, Ge-
wächsh. u. Weinhaus, Garten,
4 1/2 Morgen groß, bezieht
aus Park, Obst- u. Gemü-
segarten. Anfragen unter
R. 887 an d. Tagbl.-Verlag.

Al. Haus
mit 4-3-Zim. u. Taunus-
str. für 62 000 M. zu vl.
Näh. im Tagbl.-Verl. u.

Pension - Hotel
in Raubheim zu 325 000 M.
u. 650 000 M. slof. zu verl.
Nähe Taunusstr. 34.
Immobilien - Geschäft.
Königsplatz 19.

Banken, Großbetriebe u.
sehr geeignetes Haus zu verkaufen. Nähere Auskunft
erteilt Ang. Gern, Schwalbacher Str. 9, 1. Tel. 908.

Café - Restaurant
mit großem Garten und Terrasse, un-
weit Wiesbaden, besonderer Umstände
halber preiswert zu verk. Objekt eignet
sich, da prachsvoll gelegen, auch als
Herrsch. Sitz.
Näheres R. Götz, Rheinstraße 91.

Großes Geschäftshaus
mit Laden im Stadtzentrum, Hauptverkehrs-
lage, unt. gütig. Beding. zu verl. Al. Geschäftsh., rent.
Wohnh. od. Billa wird in Tausch genommen.
Offerten unter D. 969 an den Tagbl.-Verl.

Immobilien-Kaufgejuche
Kleine Billa
oder Etagenhaus, in gut.
Lage, mit je 5-6 Zim.,
per April u. 3. gegen bar
zu kaufen gesucht. Off. u.
R. 962 an d. Tagbl.-Verl.
Anfragen wünsch.

Herrsch. Etagenhaus
oder Billa, 5-6 Zim. per
Etage, im Kur- o. Ring-
viertel, ohne Vermittler
zu

2 Ecker-Kollos.
fast neu, an d. Christian,
Eleonorenstraße 10, 1. r.
Händler-Verkauf
Entlassungs-Anzug
(Heldgrau), für mittlere
Figur, billig zu verl.
Schwam, Krankenkr. 13.
Gelegenheitslauf.
Beschreib. Schlafzimmer
mit 2 St. Spiegelschr.
nur 2800 M., daselbe mit
groß. St. Spiegelschr.
nur 3000 M. In Arbeit.
Betten-Geschäft,
15 Maurergasse 15.

**Damen-, Herren- und
Kinderfahräder**
mit Gummi u. Freilauf
verf. Klam, Bleichstr. 15.

**Billiger
Wäsche-Verkauf.**
Rein. Bettl. 55-98 M.
Bettl. 60-130. Hand-
tücher 5-13. w. Tischl. 40-90.
Bettl. in Tüll u. Wille, Nacht. 18-28.
bunte Kaffeeb., Federzeug
u. w. zu verl. 5. Grabner,
Adlerstraße 3. Tel. 3348.
Schlafzimmer
(neu) sehr billig zu verl.
S. Schäfer,
Stiftstraße 12, Partier.
Küchenherde
weiß emailliert, sehr billig.
Dienhofer Wäfer,
Sedanplatz 3. Tel. 3227.
Fahrräder
in jeder Preislage zu ver-
kaufen. Schmidt, Meckan,
Ketteldstraße 23.

Kupferstiche
engl., französische
u. deutsche,
gerahmt od. un-
gerahmt, v. Lieb-
haber geg. hohen
Pr. ges. Angeb. u.
Z. 889 Tgbl.-Verl.
Briefm.-Samml. jed. Gr.
eins. Kart. 1. u. Seibel,
Bühnenstraße 34. Tel. 3263.
Schlafz.-Einricht.
zu kaufen gesucht. J. Jäger,
Helenenstr. 15. 1. Tel. 5047.
Gelegenheitsstanzhaus
Albert Holzhey,
Tel. 3047. Oranienstr. 12.
An- u. Verf. v. Wohn-
Einricht., einzelne Möbel,
alle Art. Teppiche, Pianos,
Ausfahrgestühle, Silber-
sachen, Gold u. Brillanten
u. sonst. versch.
Möbel-Einricht.
Eins. sowie ganze Ein-
richtungen zu verl. 1.
H. Meißner,
Helmundstraße 53. St. 1.

Größere Markise,
komplett, zu kaufen ge-
sucht. Kretschmer 35.
Ein Teppich
u. Aussicht zu kaufen
gesucht. Offerten an
Schwarz, Pilsenerstraße 28.
Wachstuch, mittl. Gr.,
gut erh. l. zu kaufen
Hirschfeld, Pilsenerstraße 27.
1 neue oder gebrauchte
Beddingrohrgarnitur
f. Erker oder auch andere
Erkermöbel, mögl. Sessel
Tisch u. Bank, sowie ein
oder 2 Rollmatten gesucht.
Rudolf Beck,
Schiffstraße 3.
Große Vokeller
zu kaufen ges. Angeb. an
Stephan, Friedrichstr. 22.
Waschkessel
mit Feuerung oder zum
Einmauern zu l. gesucht.
Angebote an Rohmüller,
Schillerstr. 4. a. Ringert.
Pallas-Bergaser II
zu kaufen gesucht. event.
geg. Zenith III zu tausch.
Autobetrieb Rad. Wink.
Sonnenberger Straße 44.
Telephon 4110.
Hebr. Wäferloset
(Trichter) zu kaufen ge-
sucht. Offerten unter
W. 972 an Tagbl.-Verl.
Klosettschüssel
u. l. gel. Arnoldstr. 1. l.

Jg. Engländer
w. junge gebild. Dame
zu Sprachenaustausch in
Deutsch, Franz., Spanisch
oder Italienisch kennen zu
lernen. Bild erw. Offert.
unter W. 970 an den
Tagbl.-Verlag erbeten.
Gründl. Violin-Unter-
richt, bel. f. Anfänger, w.
ert. v. f. m. geb. Lehrer.
Rüdesheimer Str. 44. 2. l.

Ber
erteilt in den Abendst.
franz. Unterricht, evtl. a.
gegen Deutsch? Off. unt.
W. 977 an den Tagbl.-V.
Gebild. Fräulein
möchte ebenfalls Herrn
zwecks weiterer Ausbild.
der engl. Sprache kennen
lernen. Gefl. Offert. u.
S. 976 an den Tagbl.-V.
Gründl. Klavierunt.
2. Teil. w. 20 M. monatl.
Off. u. S. 962 Tagbl.-V.

T. Weim. f. R. in u. a.
d. S. 971 Tagbl.-V. Or.
Hand- und Fußpflege
Amalie Tremus, ärztlich
geprüft, Krankenschwester
Helenring 6. Part. 1.
Joh. u. Schönlöffel
S. Wähl, Ellenbogenstr. 9.
Gewissenhafte Massagierin
empfehl. sich außer d. S.
Anna Strecker,
ärztlich ausgeb. u. gepr.,
Hotel National.

Zu verkaufen:
4-Tonnen-Lastwagen mit Gummi,
N. A. G. Preis 80 000 Mk.
4-Tonnen-Lastwagen mit Gummi,
Stöwer. Preis 75 000 Mk.
3-Tonnen-Lastwagen mit Gummi,
Stöwer. Preis 72 000 Mk.
3-Tonnen-Lastwagen mit Gummi,
Stöwer. Preis 70 000 Mk.
3-Tonnen-Lastwagen mit Gummi,
Stöwer. Preis 70 000 Mk.
Die Wagen sind alle fahrbereit.
**Auto- und Motoren-
Reparatur**
Dotzheimer Straße 26.

Möbel
bessere oder einfache, ge-
brauchte, für 3 Zimmer
u. Küche, auch einzeln,
sowie Wäsche von Privat-
zu kaufen gesucht. Off.
an Frau Bonel, Franken-
straße 19. 1. Tel. 2693.
Möbel-Einricht.
Guterhalt. Möbel, ganze
Wohnungs- u. Einrichtungen,
Nachlässe, sowie einzelne
Zimm., Kassenkranke laßt
Julius Jäger, Helenen-
straße 15. 1. Tel. 5047.
Kaffee- u. Teeservice
schlucht. Angebote an
Frau M. Kretschmer,
Kretschmer 35, erbeten.

Flaschen, Lumpen
Papier u. sonst. u. holt ab
S. Sippel,
Oranienstr. 23. Tel. 3471.
**Achtung
beim Umzug!**
Speicher, Keller, Kram,
Kram, Eisen, Lumpen,
Papier, Metall, Glas, laßt
Mitter, Wiesbaden,
Maurergasse 19, St. 1.

Methode Thure-Brandt
Behandlung von chronischen Frauenkrankheiten
ohne Operation.
Anna Strecker, Heilpädagogin
ärztl. ausgebildet und geprüft, Hotel National.
TANZEN lehrt jederzeit
Tanzschule W. KLAPPER u. Frau,
Kleine Schwalbacher Straße 10
(Eingang Mauritiusstraße).

Berchiedenes
Zur Zome-Cohlen
nach lang. Lebensdauer
als bestes Kernleder, w.
Berufssportler gesucht.
Angeb. an H. Böning,
Traße bei Darmstadt.
Landaufenthalt
bei sehr guter Verpfleg.
für erholungsbedürftige
junge Frau gesucht. Off.
unt. W. 971 an den Tag-
blatt-Verlag.
Sehr leicht Landaufenth.
auf einige Wochen bei
freier Station ges. Ver-
richtung von Arbeiten.
Offerten unter W. 979 an
den Tagbl.-Verlag.
Stiller Tischhaber (in)
an gut florierend. Grob-
handlung d. Extraktosen-
branche u. 20-25 000 M.
gekauft. Offerten unter
S. 979 an Tagbl.-Verlag.

Kaufgejuche
Ein Hund,
a. Neß, Schäferhund, ge-
sucht. Ref. Schillstraße 3.
Kamillen-Blüten
kauft zu höchsten Preisen
Babbel-Dröger,
Bühnenstr. 12. Tel. 4914.
Weizenmehl
und Zucker
(Auslandware),
Ausfthong
(auch kleine Böden) kaufen
Worpahl & Engelhardt
Bleichstr. 23. Tel. 2904.

Großer Ankauf
von besseren
Herren-, Damen-
und Kinderkleidern,
Belze
aller Art, Fuchsgarnituren,
Wäsche, Stores, ganze Nachl.
Frau Großhut,
27 Wagemannstraße 27.
Rein 1. Glod. Telephon
4424.

Goldene u. silberne Uhren kauft
M. Heine, Uhrmacher, Wellstr. 4.
Ich
zahle
per
Zahn bis 6 Mk.
für Holzbrennstoffe bis 75 Mk.
für Thermokauter bis 150 Mk.
Ferner bitte nicht früher verkaufen:
Brillanten,
Platin, Gold- u. Silbersachen,
bevor Sie mein Angebot gehört haben.
27 Wagemannstr. 27
Großhut, 1. Stock, kein Laden. 1. Stock
Der Ankauf findet nur im 1. Stock statt,
bitte nicht verwechseln.

Verloren - Gefunden
Am Mittw. 1. Medail.
m. Kette, braun. Schmetter-
ling, auf dem Wege Bis-
marckring bis Sonnenbad
verloren. Abzug. gegen
hohe Belohnung bei
Döhner,
Rheinstraße 123. 3. St.
600 Mt. Belohnung!
erhält derjenige, der mit
meiner Donnerstag nachm.
6 Uhr l. d. Wagemannstr.
verlorene Brieftasche mit
Inhalt wiedererlangt od.
bringt; diese wurde u. ein-
ca. 8-10jähr. Jungen ge-
funden. Anzeige wird nicht
erhalten. Altmann, Dam-
moden, Ecke Nassauer Hof.

Freitagnachmittag
gelber Schnauzer
(unkümmerte Ohren) ent-
laufen. Gegen hohe Be-
lohnung abzugeben
Hörsingstraße 13.
Ein i. Dobermann
(Hündin), schwarz. Brust.
Bloten gelb. ohne Hals-
band. Freitagnachm. entl.
6. Bel. abg. Reinhardt,
Am A. Friedr. Rad 6. S.
Papagei entflohen
grau, mit rot. Schwanz.
Nachricht erbeten.
Hilke Hummel,
Hilkestraße 19.

Verloren
Brofche m. Diamanten u. 3 Perlen
Donnerstag nacht von Oper bis Hotel Imperial.
Abzugeben gegen hohe Belohnung im
Büro des Hotels.
Gefühl. Empfehlungen
Erfahr. Architekt
übernimmt die schüssel-
fertige Herstellung von
Baus Ausführungen
jezt. Art nach Kostenvor-
anschlag. Off. unt. Z. 979
an den Tagbl.-Verl.
Gründl. Rep.
aller Bronze-, Metall- u.
Metallgegenstände, Kar-
bid, Karbid-Lampen, elek-
trische, Kaffee-Möbel,
Gas- u. elektr. Lampen,
Brenner, 30l. Glühkör-
per, Gas- u. elektr. u.
Gaslampen, Badewannen,
Erdbecken, Zapfhähne und
Gartenkläusche zu verl.
Krause, Wellstr. 10.
Rheinische
Auto-Repar. Werkst.
Zocherstr. 20.
übernimmt Lastauto-
Transporte jeder Art.
Botenfuhrwerk
Wiesbaden-
Frankfurt
per Lastauto wöchentlich.
Gute billige Berechnung.
Maurer Beck, Vieh-
rich a. Rh., Expedition i. d.
Kölnstr. 52.
Uebersetzungsbüro
Schreibmaschinen, verleiht
kauf zum Lernen
Französisch, Englisch
in 30 Lekt.
Hemmen, Neugasse 5.

Brillanten
Uhren, Schmuckfaden, Be-
stände u. dergl. zu ver-
kaufen, gehen Sie stets zu
einem Schmuckhändler. In der
Gold- u. Silbergeschäfts-
welt h. n. Frau Schäfer,
56 Obere Weber-
gasse 56, werden Sie toll
bedient.
Antike Gegenstände
Figuren,
alle Bronzen
von Liebhaber gesucht.
Off. u. H. 973 Tgbl.-Vl.

**Herren- u. Damen-
Kleider**
Schuhe, Wäsche, Möbel
kauft Frau Klein
Gottliebstr. 4. 1. Tel. 3499.
Neuer oder gut erh. blau.
Anzug
zu kaufen gesucht. Größe
1.72-1.75, schlanke Figur.
Off. mit Preisangabe an
Scholz, Hirschstr. 14. 2.
Wäsche, Möbel
Schuhe u. Kleider
kauft B. Klein, Westend-
straße 37. St. 1.

Wichtig für Herrschaften!
Großer Ankauf von
Herren- und Damenkleidern, Wäsche, Möbeln, Fahr-
rädern, Jagdgewehren, Brillanten, Gold- und Silber-
gegenständen. - Bestellungen werden pünktlich erledigt
L. Schiffer,
Kirchgasse 50, 2 - Tel. 1547
früher Wagemannstraße 21.

Auto-Repar. Werkst.
Zocherstr. 20.
übernimmt Lastauto-
Transporte jeder Art.
Botenfuhrwerk
Wiesbaden-
Frankfurt
per Lastauto wöchentlich.
Gute billige Berechnung.
Maurer Beck, Vieh-
rich a. Rh., Expedition i. d.
Kölnstr. 52.
Uebersetzungsbüro
Schreibmaschinen, verleiht
kauf zum Lernen
Französisch, Englisch
in 30 Lekt.
Hemmen, Neugasse 5.

Schirme
werden gut u. bill. repariert.
Neue Damen-Schirme zu verl.
Alte Schirme werden gut
gekauft. A. Meißner,
Kirchgasse 28. 3.
Flasche Spiegel
werden prompt u. billig
neu befest. A. Doos,
Schornsteinstraße 8.
Bettfedern
u. d. gereinigt, Sprungr.
u. Matratzen aufgearbeit.
Bauer, Hirschstraße 6.
Maßorsets
unter Garantie. Reparatur.
A. Schilling, Steing. 13.2
Wäsche
zum Waschen u. Bügeln
wird angenommen
Wäscherei Wellstr. 19.
Eigene Bleiche.
Telephon 1768.
Wäscherei über. noch
Wäsche, eigene Bleiche,
Schornsteinstr. 25. 3. l.

**Chever-
mittlung**
für alle Stände
bistert und reell.
Fran Wehner, Kirchstraße 38,
2. Etage. Geründet 1904.
Was Sie suchen
finden Sie durch mich!
Möchte mein vornehm. bist.
Chevermittlung - Justiz
in Erinnerung bringen.
Gedächtnisfragis am Wege!
Beste Referenzen!
Fran F. Dieck Wwe.,
Wiesbaden,
Pilsenerstr. 22. 1. Tel. 1598.
Damen
von 18 bis 50 Jahren,
verschied. Konf., mit aroh.
Vermögen, aus erst. Ge-
schäfts- u. Dienstverh.,
w. sich durch u. Vermittlung
zu verheiraten.
Fran G. Tiedler,
Grabenstr. 2. 2. Tel. 3973.
Viele Damen
in guter und sehr guter
Vermögensl. w. sich bald
glücklich verheir. Herren,
auch ohne Verm. erh. sof.
Ausk. Frau Puhmann,
Berlin 58, Weissn. Str. 43.

Pneus
20 x 2 1/2 - 2 1/2. Weichschub,
jede zu kaufen. Weich,
Wiesbaden, Möhlstraße 3.
Schreibmaschine
mit schreib. Schrift für
meine Schreibstube zu verl.
gef. Lang, Bleichstraße 23.
Telephon 3061.
1 Rassenjhrant
von Privat sof. zu kaufen
gesucht. Off. an Fr. Vogel,
Frankenstr. 19. Tel. 2693.
Briefm.-Samml. jed. Gr.
eins. Kart. 1. u. Seibel,
Bühnenstraße 34. Tel. 3263.
Ohne Noten Bücher
u. d. zu kaufen gesucht
Helenenstr. 17. 1. Grabner,
Adlerstraße 3. Tel. 3348.
Chalons oder Sofa,
gut, aus Privat laßt
Stemmer,
Weilstraße 11.
Gekörte
jedes Quantum laßt
J. Carré, Kirchstraße 2. 2.

Schafwolle
Lämmer, Abfall
kauft Frau Klein,
16 Grönlundstraße 16.
Fernsprecher 3103.
Hirsch u. Rehgeweihe
zu kaufen gesucht. Offert.
unt. Z. 975 Tagbl.-Verl.
Wäfer
im Werte bis 200 Mk. zu
kaufen gesucht. Angebote
u. A. 973 an Tagbl.-Verl.

Unterriht
Deutsch, Franz., Engl.
Sprachlehrerin erteilt
Unterr. u. fert. Uebung
an. Adelsstraße 20. 3.
Unterriht
Nachhilfe, Arbeitsstunden
erteilt Studentreferendar.
Off. u. D. 963 Tagbl.-V.
Französisch
Mme Grün née Renaud,
Dotzheimer Straße 11. 1.
Dame sucht französischen
Unterriht u. Konversat.
an einigen Nachmittagen
in der Woche mit franz.
Dame. Offerten u. Z. 972
an den Tagbl.-Verlag.
Gedl. franz. Unterr.
f. S. o. D. m. u. ohne
Tutorin. D. 1. erbe-
nena. Bedr. Z. 971 nur
4. Berl. Mon. u. 29. Off.
u. Z. 981 Tagbl.-V.
Sprachlehrerin, ausl. Di.
arbl. Unterr. frz., engl.,
dtsch. Adelsstr. 29. 3.
Engl. f. erf. Lehrkraft,
Nachl. u. all. Sch. bel.
Deutsch, Lat., Franz.,
Arbeitsst. Son. bl. Off.
u. Z. 975 an Tagbl.-Verl.

Sonderlehrgänge:
Stenographie,
Mach-Schreiben
Schön- u. Rund-
schrift, Rechnen,
Buchführung,
Französisch u. w.
Kaufmännische Privatschule
Walter Paul, Kirchg. 24. 2
Tages- u. Abendunterricht
in allen Einzeljahren
beginnt jederzeit.
Kaufm. Privat-Unter-
richt für Erwachsene.
J. H. Frings, Rheinstr. 63. 1
Größte Erfolge! Beg. jederz.

Thermalbäder
Heilung zu jeder Tageszeit
ins Haus. Heil. Säulen-
straße 15. Tel. Stadant
Bäderbrunnen.
Renovieren, Kopieren
alter Gemälde
künstlerisch gewissenhaft,
preiswert.
Off. unt. Z. 890 an
den Tagbl.-Verl.
Nähmaschinen
Fahrräder, Dezimal- und
Laternen-Repaturen
w. prompt u. billigst aus-
geführt. Rudolph u. Roth,
Mechaniker, Helmund-
straße 29. Telephon 4583.
An- u. Verkauf von gebr.
Nähmach. Fahrrädern, u. w.
Sunde-Dressur u. Ben.
Joh. Ried. Str. 12. 25.

Matratzen, Polstermöbel
werden auf- und umge-
arbeitet. Maurergasse 15.
Seifermagen
u. Erzeugnisse werden an-
gefertigt und repariert be-
d. Gahl, Dammstr. 6. St. 1.
Manikura
Anna Rehm
Moritzstraße 17. 2.

Junggejelle
Handwerker, 40 Jahre alt,
lath., einige laufend Markt-
Gepäck, wünscht sich mit
einem Mädchen od. Witwe
mit einem Kinde baldig
zu verheiraten. Off. unt.
S. 961 an den Tagbl.-Verl.
Hilke Hummel, Hilke-
straße 19. 19. 97.
m. 2.
ad. 2.
u. C.

Herr, 44 J. alt, evan.
aus d. Fam. Geschäftsm.
sucht Lebensgefährtin zw.
Heirat, Ehen. Einigkeit
in Geschäft, Haus, oder
Witwe ohne Anhang, w.
Interesse an der Sache
hat, wird um Offerte
unter B. 968 an den
Tagbl.-Verlag gebeten.

Handwerker, 47 J.,
mit 3 noch schupfl. Kindern,
eig. Haus und etwas Geld,
sucht bald. ein. alt. Person
zu Heirat. Offerten unt.
B. 972 an den Tagbl.-Verlag.

Zufall.
Häßliche blonde Dame, 33 J.,
alt, hier fremd, wünscht
vornehmen Herrn zu Heirat
zu kommen. Off. u. B. 965 an den
Tagbl.-Verlag.

Witwe
32 J., ohne Anhang, kath.,
100 000 Mark Verm., eleg.
Haus und etwas Geld, gl.,
wünscht mehr, sucht gewo.
Heirat die Befähigung
eines solch. Herrn, Beamter
bevorzugt. Off. u. B. 976
an den Tagbl.-Verlag.

Mehrere
Damen
(Freundinnen) aus ersten
Kreisen im Alter von 22
bis 35 Jahren, auf läng.
Zeit hier zur Kur, w.
die Befähigung gebild.
Herrn in höherer Stell.
zu Heirat zu machen.
Off. u. B. 976 Tagbl.-V.

Geburtslagswunsch
Gebild. Fräul. w. 21 J.,
elternlos, m. Bel. machen
mit bel. Beamten, nicht
unter 30 J., zw. Heirat.
Ernstgemeint. Offert. u.
B. 977 an den Tagbl.-V.

Heirat
w. Fabr.'antentoch., ev.
25 Jahre, in guten Ver-
hältnissen. Briefe mit
Bild erb. unter B. 973 an
den Tagbl.-Verlag. Dis-
tinction Ehrenache.

Fabrikant
30 Jahre alt, evangel.,
170 Rtr. groß, v. schlan.
Gestalt, gebild., in
schöner mittelgroßer In-
dustriestadt Westfal. an-
fängl. zur Zeit zur Kur
in Wiesbaden, sucht die
Befähigung eines hübschen
gebild. evang. l. Mädch.
im Alter von 20-25 J.,
aus guter Familie, zweds
Heirat. Die junge Dame
muß gesund sein, wahre
Herzensbildung besitzen u.
Sinn u. Verständnis für
ein trantes Heim haben.
Ausf. Zuschr. mit Bild
das zurückgeschickt w. unt.
Darleg. der Verhältn. u.
B. 973 Tagbl.-Verl. Ver-
mittlung d. Verm. erw.
beruismäß. Verm. aus-
geschlossen. Distr. selbst.

Ein junger Mann
21 Jahre alt, evan., ver-
mögend, in sch. Lebens-
stell. im Eisenbahndienst
w. ein Mädchen mit al.
Verhältn. kennen zu lern.
zweds Heirat Mädchen
vom Lande bevorzugt.
Offert. mit Bild unter
B. 978 an den Tagbl.-V.

Gebild. Herr
best. Beamter, 21 J. alt
sucht d. Befähigung. brav.
Damen, der an nettem
reellem Verkehr gelegen
zweds Heirat zu machen.
Offert., evtl. mit Bild, u.
B. 975 an den Tagbl.-V.

Bürobeamter,
Anfang 30er J., groß,
angeseh. Stellung in pen-
sionsberechtig. Stellung
Fräulein od. i. Witwe m.
Berm. zw. bald. Heirat.
Zuschr. von Eltern oder
Berm. erwünscht, ge-
werbem. Berm. verbeten.
Best. Offert., wenn mög-
lich m. Bild, erbittet u.
B. 972 an Tagbl.-Verlag.

2 l. Herren
w. 2 Damen l. zu lernen
zw. Heirat. Off. m. Bild
u. B. 973 a. Tagbl.-Verl.

Dame
mittl. Jahre, hier fremd,
wünscht ausf. alt. Herrn
zu Heirat kennen zu lern.
Offert. u. B. 975
an den Tagbl.-Verlag.

Beteiligung oder Kauf.
Junger Kaufmann sucht aktive Beteiligung
an rentablen Unternehmen, gleich welcher Branche.
Kauf nicht ausgeschlossen.
Sofort verfügbares Kapital Mk. 150 000, event.
auch mehr. Offerten unter B. 975 Tagbl.-Verlag.

Bettfedern-Reinigungsanstalt
Kranergasse 15.
Einzige beratende Anstalt am Plage.
Toten- und Krankenbetten werden nicht angenommen.
Bettbarsten, Intellekt. billigst.

Zuschneide-Lehr-Anstalt
für Damen- und Kinder-Bekleidung.
A. Laurent-Fleiner
Telephon 1971. Wiesbaden Herrngartenstr. 13.

Ohne Noten
lernen Erwachsene in 2-3 Monaten **flott Klavier**
spielen (System P. A. Fay). In wenigen Stunden
spielt man Lieder, Tänze, Opern, Operetten, sowie
die neuesten Tänze Tostrot, Boston, Twostep.
Rich. Sittlinger, Dotzheimer Straße 55, II.

Kuhl's Zahn-Atelier
Telephon 2577 Wiesbaden Telephon 2577
Schwalbacher Str. 52, Ecke Wellritzstraße.
Sprechstunde:
von 9-5 Uhr, Sonntags von 9-11 Uhr.
In den meisten Fällen
garantiert schmerzloses Zahnziehen,
feinste Gold- und Kautschukarbeiten.
Schnellste Behandlung. - Maß. Preise.

Weinfisten
in tadelloser Ausführung,
17/18 mm stark mit 4 Kopp- und 2 Bauchfisten,
oder zu Mk. 51.-
oder zu Mk. 41.-
franco Waggon Wiesbaden offeriert
Philipp Sieglitz, Kommissionsgeschäft,
Wiesbaden, Bertramstr. 29. Tel. 4129.

Verlangen Sie überall die bewährte
„Kronen-Papierwäsche“
Fabrikat der Firma
Ernst Toell
Köln-Ehrenfeld.
Jedes Wäschestück
trägt die Firma und
die Schutzmarke „Krone“.

Wein-, Bier- u. Korte
Medizinal-
der Firma Korte & Co.,
Frankenthal, größte Korten-Fabrik Deutschlands,
offeriert billigt der Vertreter:
Philipp Sieglitz, Kommissionsgeschäft Wiesbaden,
Bertramstr. 29. Teleph. 4129.

Auto-Reifen
In allen Größen liefert
Pneumatik-Zentrale M. Doerenkamp
Adolfsallee 35. Telephon 3003.

Damen-, Herren- u. Knaben-Fahrräder
mit Gummi und Freilauf zu verkaufen.
Traugott Klaus, Bleichstr. 15. T. 4806.
Reparaturen werden sachgemäß bill. ausgeführt.
Ersatzteile stets auf Lager.

National-Kassen
auch mit hoher Registrierfähigkeit.
C. Herit, Wiesbaden,
Niederwaldstr. 11. Telephon 1400.

Gartenschläuche
In rote Hochdruckschläuche
in allen Dimensionen sofort ab Lager lieferbar.
„Vulkan“
Chemisch-technische Gesellschaft m. b. H., Wiesbaden
Herrngartenstraße 17. Fernsprecher 1822.

Johannisbeeren
solange Vorrat, Bld. 1.50 Mk.
10 Pfd. billiger. Verkauf Sonntag.
Schreiber, Marxstraße 25.

Zur gefl. Kenntnis!
Wir haben unsere Geschäftsräume (Büro u. Verkauf)
nach
Bahnhofstraße 16 (Reichshof)
verlegt.
„Meto“ Pack- und Verschnürungsstelle
Post- und Bahnexpedition
SAUER & CHRISTEN, Fabrikniederlage der
„Meto“ Metallband-Schnürung G. m. b. H.
Telephon 5136. (D. R. P.) Telephon 5136.

Dampfärberei und Chem. Reinigungsanstalt
Karl Döring, Wiesbaden
Fabrik: Drudenstraße 5
Läden: Weissenburgstraße 12, Fernsprecher Nr. 6149
und Schwalbacher Straße 9, Fernsprecher Nr. 5270.
Färben und Reinigen sämtlicher Damen- und
Herren-Garderoben, Möbel-Stoffen, Teppichen
etc., bei tadelloser fachmännischer Ausführung
schnellster Lieferung und soliden Preisen.

Blitz und wasserdicht
werden die Schuhe
durch
Diamantine
die wieder in bester
Qualität zu haben ist.



Robt. Paul. Kasse. T. 1111. L. A. F 76

Die Heilsarmee, Hermannstraße 22.
Montag, den 21. Juni, abends 8 Uhr:
Große Extra-Versammlung
geleitet von
Kommandeur Sgrim und Frau
Leiter der Heilsarmee in Deutschland.

Die neuesten Schlager
in Grammophon-Platten, wie:
Opern, Operetten u. Tänze, sind wieder
eingetr. Traugott Klaus, Bleich-
straße 15. Tel. 4806. Reparatur an Grammo-
phons werden sachgemäß u. bill. ausgef.

De Dippemartt.
Großer Verkauf von
irdenen Schüsseln, Töpfen, Tassen usw. im
Gemüseladen Fr. Jak
Albrechtstraße 24.

Billiger Tafel-Reis!!
la gebrochener Tafel-Reis
die nahrhafteste Sommerspeise,
vorzögl. kochend, solange Vorrat reicht,
zum Ausnahmepreis von
Mk. 4.50 das Pfund.
Auch für Hotels, Pensionen und sonst.
Großverbraucher sehr empfehlenswert.
Heinrich Krück
Michelsberg 15. Telephon 3648.

Blusen
In bester Ausführung
von **58 bis 300** Mk.
Schweiz. Stickerei-Manufaktur
W. Kußmaul
Rheinstraße 39. Filiale Langgasse 14.

Versicherungs-Büro Adolfsallee
Adolfsallee 28 WIESBADEN Fernspr. 882.
1. Transport-Versicherung aller Art gegen
jede Gefahr, für Geschäfte u. Private;
2. Auto-Kasko, Auto-Unfall u. Auto-Haft-
pflicht-Versicherung;
3. Verbesserte Reisegepäck-Versicher.
von 1/4 pro Tausend, Policen sofort;
4. Feuer-, Einbruch-, Aufrühr- u. Lager-Versich.;
5. Haftpflicht- u. Glasschäden-Versicherung;
6. Lebens-, Renten-, Unfall-, Aussteuer- u.
Kinder-Versicherung;
7. Feuers-, Unfall-Versicherung;
8. V. u. H.-Versicherung.
General-Agenturen. - Bürozeit: 9-12 u. 2-4.

Pa. Apfelwein
57 %
liefert in jed. Quantum
von 25 Rtr. ab pro Liter
4, 4.50 u. 5 Mk.
frei jeder Station,
in Wiesbaden ins Haus
ohne Steuer
Saladin Franz
Wiesbaden, Balkenstr. 5.
- Tel. 4975. -

Br. Apfelwein
mehr. Stück, ferner 1 Maß
Neuzerling, 1 Maß Speier-
ling im gr. u. kl. zu verl.
Obstweinfabrik u. Verlan-
ge G. H. H. H.
Frauenheimer Straße 2
Telephon 3247.

Johannis- u. Stachelbeer.
ca. 30 Zentner abzugeben.
Champ. u. Obst-Kultur
C. Perschke,
Schierstein am Rhein,
Wiesbadener Straße 52

Schuhmacherei
Lehrstraße 1
Prima Leder. Bedienung
sloft. Billige Preise.

Tabak
rein u. Heberl. Wd. 18.-
20.- 22.50 u. 25.50 Mk.
a. 100 Gr. - Cal. laut. ada
Zigarren
Heberl. von 75 Bld. an.
Zigaretten
voll, von 25 bis 50 Bld.
Kautabak
die Rolle Mk. 1.00.
Westend.
Wagner, Straße 22, St.

Prima Taunus-Apfelwein
Flasche Mk. 6.50, auch über die Straße, liefert
J. Brendel
Restaurant Alt-Heidelberg, Seerobenstraße 2.

Tanzschule Kaplan.
Sonntag, den 20. Juni, im „Waldhüschchen“.
20. Juni: Walzer, Boston, Foxtrott in 2-3 Stunden.
Saal: Marktstr. 26, „Drei Könige“. Wohn: Blücherstr. 18.
Tanzschule J. Mählhöfer jr.
Heute ab 4 Uhr
Germania, Heinenstraße 27: Tanzkränzchen.
Es laden freundl. ein
die Tanzschüler
des Herrn J. Mählhöfer jr.

Tanzschule Wilh. Herrmann.
Saalbau „Zur Turnhalle“,
Dohheim.
Anfang 8 Uhr. Großes Orchester.

Wilhelmshöhe, Dohheim.
Heute ab 3 Uhr: Tanzkränzchen
unter Leitung des Herrn Tanzlehrers W. Klapper.
(Nite und moderne Tänze). - Gute Musik.
- Gäste willkommen. -

Saalbau zum Adler, Bierstadt.
Heute Sonntag: Große Tanzmusik.
ff. Speisen und Getränke. - Volles Orchester.
Es laden freundlich ein
Lud. Brühl, Brühlstr.

Saalbau „Taunus“
Rambach.
Heute: Großes Tanzvergnügen
unter Mitwirkung des Kinderaters Paul Stahl.

Möbelverkauf!
Durch jetzt günstigen Einkauf kann ein Kosten
Schlafzimmer, Eßzim., Herrenzim.,
pol. Kleiderschränke und Vertikos, Rücken
besonders Sofas u. Chaiselongues
sehr billig abgegeben werden.
Möbelhaus Fuhr,
Bleichstraße 34 :: Telephon 2737.

Druckfachen
jeder Art liefert in kürzester Zeit
bei mäßiger Berechnung die
L. Schellenberg'sche
Isobuchdruckerei
... Wiesbaden ...
Konfore im „Tagblattbaus“
fernruft 6650-53.

